

Wüstenrot Versicherungs-AG

Geschäftsbericht 2009

wüstenrot

Geschäftsbericht 2009

Wüstenrot Versicherungs-AG
Alpenstraße 61
A-5033 Salzburg

Kennzahlen Wüstenrot Versicherungs-AG

BETRÄGE IN MIO. EUR

	2009	2008	2007
Verträge Lebensversicherung (Stück)	608.037	649.296	667.938
Verträge NKS (Stück)	180.263	166.147	152.628
Risiken KFZ	292.783	295.555	304.804
Versicherungssumme (Leben)	10.253,3	10.576,2	10.467,7
Bestandsprämie (Schaden/Unfall)	146,3	143,9	144,2
Schaden/Unfall: Combined Ratio			
vor RV	110,0	97,6	97,7
nach RV	105,1	94,6	100,4
Kapitalanlagen in % der Bilanzsumme	84,4	84,5	84,8
Versicherungstechnische Rückstellungen in % der Bilanzsumme	79,8	79,6	78,8
Bilanzielle Eigenmittel in % der Bilanzsumme	5,0	3,2	4,8
Mitarbeiter	845	789	779

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen Konzern	2
Organe der Gesellschaft	5
Ressorts/Funktionen	6
Rechtliche Verhältnisse	8
Einzelabschluss	10
Lagebericht des Vorstandes	12
Bilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	32
Anhang	40
Gewinnverbände	52
Bestätigungsvermerk	57
Bericht des Aufsichtsrates	58
Konzernabschluss	60
Lagebericht des Vorstandes	62
Konzernbilanz	66
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	72
Konzernkapitalflussrechnung	78
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	79
Konzernanhang	80
Bestätigungsvermerk	90
Geschäftsstellen der Wüstenrot Versicherungs-AG	92

Der Vorstand



Vorstandsdirektor
Prof. Dr. Andreas Grünbichler



Vorstandsdirektor
Mag. Gerald Hasler



Vorstandsdirektor
Franz Meingast, MBA

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Senator h.c. Kommerzialrat

Wolfgang Radlegger

Geschäftsführer der

Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH

Vorsitzender-Stellvertreter

Generaldirektor i.R. Kommerzialrat

Dr. Herbert Walterskirchen

Vorstandsvorsitzender der

Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H.

seit 29.05.2009

Vorstandsdirektor Dr. Rudolf Ertl

Vorstandsmitglied der

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG

Vienna Insurance Group

bis 29.05.2009

Mitglieder

Generaldirektorin

Dr. Susanne Riess-Passer

Vorstandsvorsitzende der

Bausparkasse Wüstenrot AG

Dkfm. Dr. Siegfried Sellitsch

Vorsitzender des Universitätsrates der TU Wien

seit 29.05.2009

Arbeitnehmervertreter

Mag. Georg Tagger

Gerald Inzinger

Vorstand

Mitglieder

Vorstandsdirektor Prof. Dr. Andreas Grünbichler

seit 20. April 2009

Vorstandsdirektor Mag. Gerald Hasler

Vorstandsdirektor Franz Meingast, MBA

Ressortverteilung und Bereichsleiter

Ressort Prof. Dr. Andreas Grünbichler

Vermögensanlage
Rechnungswesen / Bilanzierung/Steuern
Backoffice
Rechtsschutzversicherung / Leistungsservice
Controlling

Dr. Brigitte Hafner
Direktor Josef Millionigg
Mag. Erich Zeilinger
Mag. Ilse Supper
Roman Andersch

Ressort Mag. Gerald Hasler

IT inkl. Wüstenrot Datenservice GmbH
Projekte Gruppe
Betriebsorganisation und Prozessmanagement Gruppe
Interne Dienste Gruppe
Vorstandssekretariat / Beteiligungen*
Risikomanagement*
Aktuariat / Rückversicherung Sachversicherung*
Sach- und Haftpflichtversicherung
Produktmanagement Sachversicherung

Johann Schartner und Ing. Walter Svoboda
Dr. Klaus Wöhry
Günter Aigner
Karl Hilgart
Mag. Clemens Schobesberger
Mag. Isabella Mammerler
Ing. Günter Löschenkohl
Mag. Michael Ziegler
Dr. Erich Oberndorfer

Ressort Franz Meingast, MBA

Vertrieb – angestellter Außendienst
Vertriebsservice
Maklerservice
Personal
Aktuariat / Rückversicherung Personenversicherung*
Personenversicherung
Liegenschaftsmanagement
KFZ-Zulassung

Franz Meingast, MBA
Gerhard Sageder
Dr. Phillip Steiner
Mag. Götz Hornberg
Mag. Franz Pöschl
Alois Kraft
Mag. Wolfgang Schantl
Robert Stütz

*) federführend, dem Gesamtvorstand zugeordnet

Treuhänder

Karl Proschofsky-Spindler (bis 31.12.2009)
Mag. Gustav Nitsch (seit 1.1.2010)
Stellvertreter: Mag. Gustav Nitsch (bis 31.12.2009)
Stellvertreter: Mag. Timo Broszeit (seit 1.1.2010)

Aktuare

Lebensversicherung

Mag. Franz Pöschl
Stellvertreter: Dipl.-Ing. Günther Thanner

Schaden-/Unfallversicherung

Karl Novotny

Krankenversicherung

Mag. Verena Baueregger

Stellvertreter: Mag. Franz Pöschl

Finanzmarktaufsichtsbehörde

A-1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 5, <http://www.fma.gv.at>

Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs

A-1030 Wien, Schwarzenbergplatz 7
Mag. Sabine Bohuslav-Benkovszky, info@wo.at

Rechtliche Verhältnisse

Am Grundkapital der Wüstenrot Versicherungs-AG sind beteiligt:

- die Bausparkasse Wüstenrot AG, Salzburg, mit 80,1 %.
- die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien, mit 19,9 %.

Der Teilkonzern Wüstenrot Versicherungs-AG umfasst:

Vollkonsolidierte Unternehmen:

Aighof Realitäten GmbH, Salzburg
A.R.C. GmbH, Bratislava
BELVEDERE Hotelbesitzgesellschaft mbH, Salzburg
Castellani Hotelbesitz GmbH, Salzburg
Castellani Hotelbetrieb GmbH, Salzburg
Levél Utca Investment GmbH, Budapest
„Urban“ Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Salzburg
U4 Center Projekt- und Betriebsgesellschaft mbH, Salzburg
Wüstenrot Nemovitosti GmbH, Prag
Wüstenrot Pensionskasse AG, Salzburg
Wüstenrot Versicherungs-AG, Bratislava
Wüstenrot Reality GmbH, Bratislava
WV-Liegenschaftserrichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Salzburg
WV Immobilien GmbH, Salzburg
WV Immobilien GmbH & Co., Salzburg
WV Grundstücksvermietung GmbH, Salzburg

Assoziierte Unternehmen – Bewertung „at equity“:

CA Global Property Internationale Immobilien AG, Wien
Carl Spängler KAG, Salzburg
Wüstenrot Lebensversicherungs-AG, Prag
Wüstenrot Sachversicherungs-AG, Prag

Nicht einbezogene Unternehmen mit einer

Beteiligung von 50 – 100 %

Kapital & Risk Versicherungs-Agentur Service Ges.m.b.H., Salzburg
Oefina GmbH, Freilassing i.L.

Nicht einbezogene Unternehmen mit einer

Beteiligung von 20 – 50 %

Salzburg Institute of Actuarial Studies GmbH, Salzburg

Mit Wüstenrot zum olympischen Erfolg

Elisabeth Görgl trägt in der heurigen Olympia-Saison Wüstenrot als Kopfsponsor. Mit diesem Engagement setzt Wüstenrot auf eine Skifahrerin, die in Vancouver in allen Disziplinen am Start stand. Wüstenrot brachte ihr Glück: Sie hat zwei Bronzemedailles gewonnen und wurde nie schlechter als auf Platz sieben gereiht.



Einzelabschluss:
Lagebericht





Der Ausnahmebiathlet Dominik Landertinger (3.v.l.) – in der heurigen Olympia-Saison ebenfalls mit Wüstenrot als Kopfsponsor – errang in Vancouver mit einem hervorragenden Team die Silbermedaille für Österreich.

I. Vorwort des Vorstandes

Das Jahr 2009 war gekennzeichnet von vielen Veränderungen, sowohl im Marktumfeld, aber auch in der Wüstenrot-Organisation.

Eine besondere Herausforderung war, die Vertriebsorganisationen von Bausparkasse und Versicherung zusammenzuführen und entsprechend auszurichten, dies unter dem Aspekt der Kostenoptimierung aber auch mit der Vorgabe, die notwendigen Ziele zu erreichen.

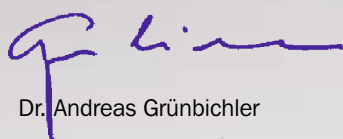
Der Markt selbst war gekennzeichnet von den Nachwehen der Wirtschaftskrise, die natürlich auch auf das Vertriebsgeschehen gerade in der Lebensversicherung großen Einfluss genommen haben.

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten punktet Wüstenrot mit sicheren Lösungen rund ums Geld und überzeugt mit attraktiven Serviceleistungen: So wurde das Unternehmen 2009 auch als Österreichs Finanzdienstleister mit den zufriedensten Kunden ausgezeichnet. Beim „Recommender Award“ erreichte die Wüstenrot Versicherungs-AG unter 55 österreichweit tätigen Assekuranzen den hervorragenden zweiten Platz.

Insgesamt wurden 2009 176.315 neue Versicherungsverträge abgeschlossen (159.517 Verträge waren es 2008 gewesen). Von diesen Neuverträgen entfallen 37.371 Verträge auf Leben/Kranken-Versicherungen (2008: 33.253 Verträge). Im Bereich Schaden/Unfall waren es 138.944 neue Polizen (2008: 126.264 Verträge).

Um den Unternehmenserfolg langfristig sicher zu stellen, wurde mit der Umgliederung der Unternehmensgruppe bereits 2008 begonnen. Die Bausparkasse Wüstenrot AG und die Wüstenrot Versicherungs-AG rückten noch enger zusammen, um alle Synergien noch besser nutzen zu können. Im Vertrieb wurden die bisherigen, unterschiedlichen regionalen und zentralen Strukturen durch ein gemeinsames, schlankeres Modell abgelöst.

Im Versicherungsbereich reagiert Wüstenrot mit einer neuen Unfall-Vorsorgelösung. Als erste heimische Assekuranz ermöglicht die Wüstenrot Versicherungs-AG der Generation 65+ die gravierenden Folgen von schweren Unfallverletzungen finanziell abzusichern.



Dr. Andreas Grünbichler



Mag. Gerald Hasler



Franz Meingast, MBA

II. Allgemeines Marktumfeld 2009

Die Weltwirtschaft und die Länder der EU waren insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2009 von einer sehr starken Rezession betroffen. Die Unternehmen fuhren infolge des Einbruchs im Welthandel die Investitionstätigkeiten stark zurück. Vor allem exportorientierte Staaten hatten unter dieser Entwicklung stark zu leiden. Die Finanzmärkte waren vor allem im ersten Quartal von erneuten Kurseinbrüchen und einer massiven Ausweitung der Credit Spreads geprägt.

Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, senkten die Notenbanken die Leitzinsen weiter und versorgten auch 2009 die Finanzmärkte verstärkt mit Liquidität. Zusätzlich wurden von zahlreichen Ländern konjunkturelle Maßnahmen gesetzt. Das Zinsniveau im kurzen Laufzeitbereich lag zum Jahresende auf historisch niedrigem Niveau. Der 12 Monats Euribor verringerte sich im Berichtsjahr von 3,05 % (31.12.2008) auf 1,25 % (31.12.2009).

In der zweiten Jahreshälfte begannen diese Impulse zu greifen und auch die Länder der Europäischen Union konnten wieder ein

moderates Wachstum verzeichnen, wenn auch ein geringeres als die US-Wirtschaft.

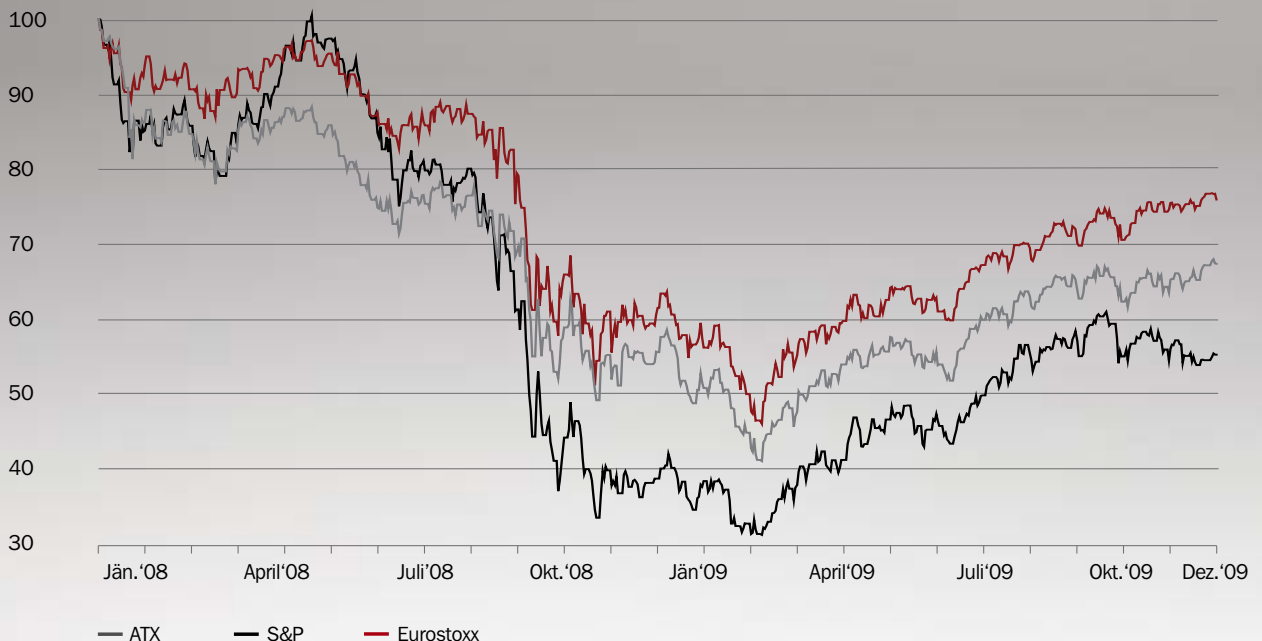
Ab dem dritten Quartal konnte auch Österreich wieder ein Wachstum aufweisen. Insgesamt schrumpfte das reale BIP gegenüber dem Vorjahr jedoch um 3,7 %. (Quelle Eurostat)

Die Finanzkrise wirkte sich in Österreich am deutlichsten im Rückgang der Exporte aus (-18 %), der private Konsum verzeichnete hingegen ein leichtes Wachstum.

Die Erholung im 2. Halbjahr 2009 ging mit einem Anstieg der weltweiten Aktienmärkte einher. Die Risikoprämien von Unternehmensanleihen, vor allem von niedrig gerateten Titeln, verringerten sich und zeigten eine überraschend gute Performance (siehe hierzu die Wertentwicklung des iTraxx Crossover Index, der Anleihen im Non-Investment Grade Rating Bereich repräsentiert).

Spreads von Senior Finanzanleihen engten sich nach dem Höchststand im März 2009 von 212 Basispunkten zum Jahresende wieder auf 73 Basispunkte ein (siehe hierzu die Wertentwicklung des iTraxx Eur Snr Fin Index, der Referenzschuldner aus dem Finanzbereich repräsentiert).

WERTENTWICKLUNG DER AKTIENMÄRKTE VOM 1.1.2008 BIS 31.12.2009
ANGABEN IN PROZENT

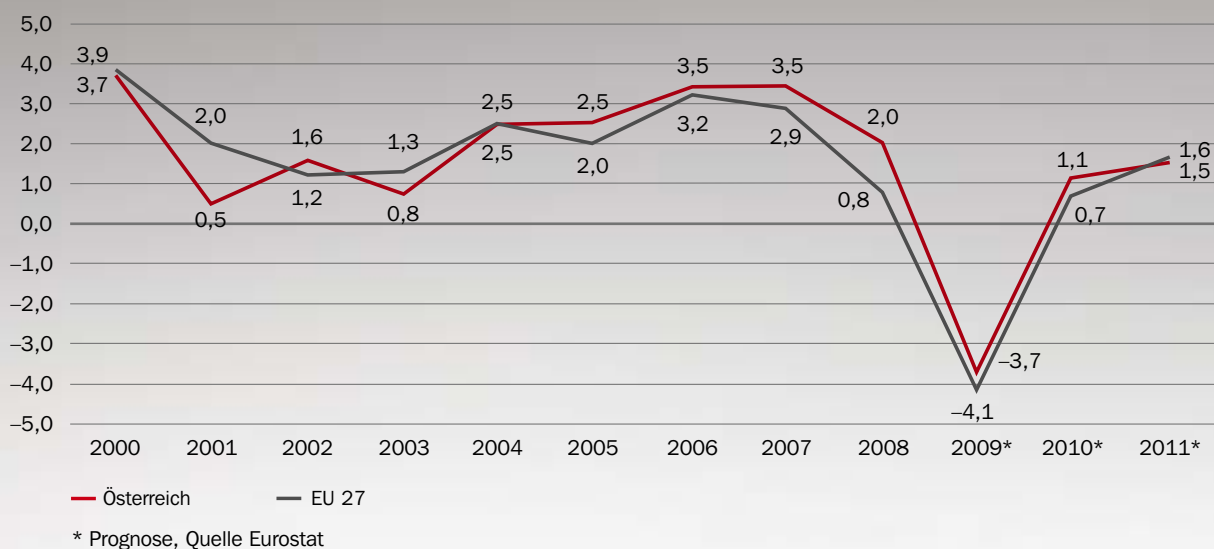


Lagebericht des Vorstandes

WERTENTWICKLUNG ITRAXX CDC INDIZES VON 1.1. BIS 31.12.2009
ANGABEN IN BASISPUNKTEN



WIRTSCHAFTSWACHSTUM
VERÄNDERUNG DES REALEN BIP (IN % ZUM VORJAHR)



III. Versicherungswirtschaft allgemein

Die Versicherungsprämien in Österreich entwickelten sich positiver als in der Herbstprognose des Österreichischen Versicherungsverbands angenommen wurde, welche von einem Prämienrückgang von 0,3 % ausging. Laut aktuellen Prognosen einer WIFO-Erhebung und mathematisch-ökonomischen Modellen dürfte das Prämienvolumen der österreichischen Versicherungswirtschaft 2009 nur leicht gestiegen sein (+1,5 %), wobei das stärkste Wachstum mit 3,1 % voraussichtlich auf die Krankenversicherungssparte entfallen ist. Im Bereich Schaden/Unfall stiegen die Prämien laut Prognose um 1,8 %, bei den KFZ-Prämien wird ein Rückgang von 1,7 % prognostiziert. Das Prämienaufkommen in der Lebensversicherung wird voraussichtlich mit 0,8 % über dem Vorjahresniveau liegen.

IV. Unternehmensdarstellung

Die Wüstenrot Versicherungs-AG wurde am 10.11.1976 gegründet und ist als Kompositversicherer für Privatkunden in den Sparten Leben, Schaden und Unfall und Kranken tätig.

Am Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 30,0 Mio. Euro ist die Bausparkasse Wüstenrot AG, Salzburg, mit 80,1 % und die Wiener Städtische Allgemeine Versicherung AG, Wien, mit 19,9 % beteiligt.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates und des Vorstandes ist auf Seite 5 dargestellt.

V. Entwicklung des technischen Geschäfts

Das Verkäufer- aber auch Kundenverhalten hat sich unter dem Einfluss der „Krise“ deutlich verändert.

Die Sicherheit für die Kunden, ein umfassender Versicherungsschutz und die Kapitalgarantie standen wieder im Vordergrund. Die Fortführung des „Gesundenbonus“ für Er-, Ablebens- und Dread Disease-Versicherungen, sowie die Einführung einfacher, standardisierter Spar- und Altersvorsorge-Produkte, konnten die Erwartungen im Neugeschäftsaufkommen allerdings nicht ganz erfüllen. Weiterhin gute Verkaufserfolge konnten mit der staatlich geförderten Zukunfts-Vorsorge erreicht werden. Hier konnte der Bestand um 10,3 % auf knapp 49.000 Verträge gesteigert werden.

Das bereits angesprochene wirtschaftliche Umfeld und die zum Teil negativen Medienberichte diverser Konsumentenschutzorganisationen waren die maßgeblichen Faktoren für ein nicht zufrieden-

denstellendes Neugeschäft und für eine hohe Anzahl vorzeitiger Vertragsauflösungen und Prämienfreistellungen. Diesem allgemein feststellbaren Trend konnte sich auch die Wüstenrot Versicherungs-AG nicht entziehen, wobei bei den vorzeitigen Vertragsauflösungen in den letzten Monaten des Jahres eine rückläufige Tendenz feststellbar war.

Darüber hinaus war das abgelaufene Geschäftsjahr von einer hohen Anzahl planmäßig abgelaufener Verträge geprägt – so wurden rund 620 Mio. Euro an unsere Kunden ausgezahlt. Dabei ist es gelungen, eine überdurchschnittlich hohe Weiterveranlagungsquote von 33 % zu erreichen. Die hohe Anzahl von Abläufern und vorzeitigen Vertragsauflösungen hat zu einer rückläufigen Bestands- und Beitragsentwicklung in der Lebensversicherung geführt.

Bei der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge wurde mit Hochdruck an einem Wechsel unseres Produktpartners gearbeitet. Zukünftig arbeiten wir hier nicht mehr mit der Banque AIG S.A., sondern mit einem in Europa führenden Rückversicherer, welcher die Finanzkrise gut gemeistert hat, zusammen. Dies war ein weiterer wichtiger Schritt, mehr Sicherheit für unsere Kunden, aber auch für die Wüstenrot Versicherungs-AG zu erreichen.

Abschließend ist festzuhalten, dass der verstärkte Fokus auf das Thema Sicherheit in der klassischen Lebensversicherung und das Bauen auf die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge trotz der nicht voll erfüllten Umsatzerwartungen 2009 der richtige Weg war.

Mit Einführung des neuen Unfall-Tarifes im Jänner 2009 wurden auch Vertriebschwerpunkte für diesen Versicherungszweig gesetzt. Die Präsentation des Tarifes sowie die angeschlossenen Vertriebsmaßnahmen haben zu einer deutlichen Steigerung der Verkaufszahlen und der verrechneten Prämie um +5,4 % geführt.

Bei rückläufiger Schadenhäufigkeit ist festzustellen, dass der Durchschnittsschaden ansteigend ist, was zu einer Erhöhung des Schadensatzes in der Unfallversicherung geführt hat. Dies begründet sich einerseits in einigen einzelnen Unfallereignissen mit hoher Dauerinvalidität, andererseits aber auch durch die in den letzten Jahren abgeschlossenen höheren Versicherungssummen. Im Herbst 2009 wurde die Ausarbeitung einer Innovation am österreichischen Versicherungsmarkt begonnen, die ihren Verkaufstart im Jänner 2010 hatte. Die Wüstenrot Versicherungs-AG bietet als erste heimische Versicherung für die Generation 65+ einen eigenen Unfalltarif, der auch für diese Kundengruppe die finanziellen Folgen von schweren Unfallverletzungen im Rahmen einer befristeten Unfall-Pflegerente speziell berücksichtigt.

Somit widmen wir auch einer auf Grund der Demografie immer stärker werdenden Bevölkerungsgruppe verstärkt Aufmerksamkeit.

Die Sparte Krankenversicherung ist im Jahr 2009 durch im Wesentlichen unveränderte Zahlen im Vergleich zum Vorjahr gekennzeichnet. Das Produktangebot wurde beibehalten. Es werden Krankenhaustagegeldversicherungen mit Zusatzbausteinen angeboten, wobei in der Krankenhaustagegeldversicherung für Kinder auch eine Begleitkostenversicherung inkludiert ist. Neuzugänge werden hauptsächlich im Rahmen der Bündelprodukte KidCare und PlusCare erzielt, die eine Kombination aus Krankenhaustagegeld- und Unfallversicherung sind.

Hinzuweisen ist noch auf die strategische Kooperation im Bereich der Gesundheitsvorsorge mit der Merkur Versicherung AG, die im Dezember 2009 gestartet wurde und die einen weiteren Baustein für unseren Vertrieb im Sinne von Gesamtkundenabdeckung darstellt.

Im Bereich der Sach- und Haftpflichtversicherung war 2009 das vermutlich größte Einzelschadensereignis nicht nur in der Geschichte der Gesellschaft, sondern in der Geschichte der österreichischen Versicherungswirtschaft zu verzeichnen. Das Sturm-/Hagelereignis vom 23.7.2009 war für die Gesellschaft mit einem Schadenausmaß von rd. 15,0 Mio. Euro beinahe vier Mal so groß wie das bisher größte, der Sturm Kyrill im Jahr 2008. Betroffen waren nicht nur die Produktbereiche Eigenheim-, Landwirtschafts- und Betriebsversicherung, sondern auch fast 1.200 Kraftfahrzeuge; die an ihnen entstandenen Schäden verursachten Versicherungsleistungen von rund 3,6 Mio. Euro in der KFZ-Kaskoversicherung.

In der KFZ-Haftpflichtversicherung wurden 2009 verstärkte Maßnahmen zur Bestandssicherung gesetzt. Statt am mit insuffizienten Prämienätzen geführten Wettbewerb um Neukunden im Markt teilzunehmen, bot Wüstenrot den Kunden in der KFZ-Haftpflichtversicherung und ihren Versicherungsvermittlern attraktive Konditionen bei Vertragsverlängerungen und Fahrzeugwechseln. Durch diese Politik konnte trotz gesunkenem Neugeschäftsaufkommen der Abgang an versicherten Risiken im Bestand gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden. In der KFZ-Kaskoversicherung haben die Einführung eines neuen Teilkaskoпродукtes und die Maßnahmen zur Bestandserhaltung sogar dazu geführt, dass der Trend der letzten Jahre umgekehrt und ein Anstieg in der Anzahl der versicherten Risiken erreicht werden konnte. Die Erfolge in den Bestandserhaltungsmaßnahmen mussten allerdings mit einer etwas geringeren Durchschnittsprämie der versicherten Risiken bezahlt werden, so dass in Summe die Prämieinnahmen aus KFZ-Versicherungsverträgen um 3,1 Mio. Euro auf 94,2 Mio. Euro sanken.

Der Prämienrückgang im KFZ-Versicherungsgeschäft konnte aber durch große Erfolge beim Abschluss von neuen Haushalt-, Eigenheim-, Rechtsschutz- und Landwirtschaftsbündelversicherungen mehr als wettgemacht werden. Mit einer Steigerung des Versicherungsbestandes von 39,5 % in der Landwirtschafts-, 15,9 % in der Rechtsschutz-, 10,0 % in der Eigenheim- und 7,5 % in der Haushaltversicherung konnten in diesen Produktbereichen signifikante Marktanteilsgewinne erzielt werden.

Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen waren – bedingt durch das Sturmereignis vom 23.7.2009 und wegen einiger Feuergrößschäden – wesentlich höher als in den Vorjahren. Daher liegen die Schadensätze der einzelnen Versicherungsprodukte und -zweige, mit Ausnahme der KFZ-Haftpflichtversicherung, deutlich über den langjährigen Durchschnittswerten. In der KFZ-Haftpflichtversicherung waren 2009 weniger Großschäden als in den Vorjahren zu verzeichnen, so dass dieser Versicherungszweig gegen den Trend der anderen Produktlinien ein besseres Ergebnis als in den Vorjahren aufweisen kann.

Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und den Versicherungsbetrieb konnten durch eine zurückhaltende Ausgabenpolitik im Bereich der Vertriebsunterstützungsmaßnahmen und durch die Nutzung von Einsparungspotentialen im Bereich des Versicherungsbetriebes nahezu auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden, womit auch der Kostensatz – bezogen auf die abgegrenzte Prämie – sich nur geringfügig von 28,2 % auf 28,4 % veränderte. Durch die hohen Versicherungsleistungen ist die combined ratio auf 110,0 % angestiegen, wovon 11,0 %-Punkte ausschließlich auf das Schadenereignis vom 23.7.2009 entfallen.

Das Sturmgroßereignis prägt auch das Ergebnis der Rückversicherung. Die für Naturgefahren abgeschlossenen Schadenexzedentenrückversicherungen haben die gewünschte Wirkung gezeigt und das Ergebnis der Gesellschaft mit Rückversicherungsleistungen in Höhe von 13,4 Mio. Euro entlastet. Bedingt durch die Leistungen im Versicherungszweig Sturm haben die Rückversicherer im Jahr 2009 im Gegensatz zu den letzten Jahren einen Verlust von 7,5 Mio. Euro erlitten. Deutlich geringer als in den Vorjahren fällt 2009 die Zuführung zur Schwankungsrückstellung aus, da die hohen Schadensätze bzw. die bereits erreichten Rückstellungsbeträge in einzelnen Versicherungszweigen weitere Zuführungen nicht zuließen. Weitere Details zur Schaden-/Unfallversicherung entnehmen Sie bitte dem Anhang auf Seite 47.

VI. Ergebnis der Kapitalveranlagung

Die gesamten Kapitalanlagen der Wüstenrot Versicherungs-AG lagen per 31. Dezember 2009 bei 4.562 Mio. Euro. Der Anteil der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung beträgt 610 Mio. Euro. Auf die Abteilung Leben entfallen 4.375 Mio. Euro. In der Schaden- und Unfallversicherung erreichten die Kapitalanlagen 174,5 Mio. Euro und in der Abteilung Kranken 12,9 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen leichten Rückgang der Kapitalanlagen in Höhe von 1,4 %.

Nach dem Krisenjahr 2008 konnten 2009 Netto-Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von 148,8 Mio. Euro erzielt werden.

Die konsequente Weiterentwicklung des Investmentprozesses insbesondere im Hinblick auf die Neugestaltung der strategischen Asset Allocation und die Schaffung neuer Organisationsstrukturen haben zur positiven Entwicklung des Ergebnisses der Kapitalveranlagung beigetragen.

Der Aufschwung an den Aktienmärkten, sinkende Zinssätze und verringerte Credit Spreads wirkten sich positiv auf die Marktwerte der Kapitalanlagen 2009 aus. Neuveranlagungen in Schuldverschreibungen konnten dagegen nur zu niedrigeren Zinsniveaus getätigt werden.

Asset Klassen wie Private Equity und indirekte Immobilien waren im Jahr 2009 allerdings noch von den Nachwirkungen der Krise betroffen. Nachdem im aktuellen Jahr noch Wertminderungen vorgenommen werden mussten, gehen wir für 2010 von einer verhaltenen Wertentwicklung aus.

Weiters ist die Situation auf den Anleihemärkten von einer großen Verunsicherung bei Staatsanleihen vor allem in den europäischen Peripheriestaaten geprägt.

Im Hinblick auf das bestehende Portfolio haben wir die Zeit genutzt, um eine klare Ausrichtung im Hinblick auf die Strategische Asset Allocation vorzunehmen. Eine ganzheitliche aktiv- und passivseitige Betrachtung stand dabei im Fokus. Damit einhergehend wurden Portfoliobereinigungen durchgeführt.

Immobilien

Der Zeitwert inländischer Immobilieninvestments liegt zum 31.12.2009 bei rd. 380 Mio. Euro, die stillen Reserven hieraus bei rd. 60 Mio. Euro. Die Zeitwertberechnung erfolgte auf der Basis der Barwerte der ewigen Rente auf Grundlage nachhaltiger Mieterträge. Der jeweils verwendete Zinssatz wurde hierbei vorsichtig gewählt, was sich darin bestätigt, dass realisierte und mögliche Immobilienverkäufe zum Teil deutlich unter diesen Zinssätzen liegende Renditen ermöglichten.

Das österreichische Immobilienengagement bewährt sich insbesondere nach dem Ausbruch der Finanzkrise als eine wenig volatile Anlageklasse. Bedingt auch durch Inflationsängste in Folge der Finanzkrise bietet der Markt eine große Nachfrage, welche einerseits im lagebestimmt hochwertigen Segment kaum gestillt werden kann und andererseits im Verkaufsfalle unerwartet niedrige Renditen ermöglicht.

Entgegen anderslautenden Branchenfeststellungen kann die Wüstenrot Versicherungs-AG bislang krisenbedingt noch keinen Rückgang der Vermietungsleistung bestätigen. Die Leerstandsrate bewegt sich anhaltend auf nahezu unverändertem Niveau. Sehr wohl aber ist schon länger ein steigender Aufwand durch kurzfristige(re) Veränderungen auf Seiten der Mieter festzustellen, wobei z.B. durch Mietflächenreduktionen beträchtlicher Investitionsbedarf entsteht oder aber neuerliche Vermietungsanstrengungen erforderlich werden (steigende Fluktuation).

Aus den genannten Gründen wird die Wüstenrot Versicherungs-AG ihren Immobilienbesitz künftig aktiver bewirtschaften und in geringem Umfang Immobilien auch entwickeln. Hierzu wurden sämtliche Immobilienaktivitäten (Anlage- und Betriebsimmobilien) der Wüstenrot-Gruppe gebündelt. Eine Evaluierung des Immobilienportfolios und die Überprüfung/Neuformulierung der Immobilienveranlagungsstrategie sind in Arbeit. Ziel ist es, den direkten Immobilienanteil an der Gesamtveranlagung der Wüstenrot Versicherungs-AG bei nachhaltiger Ertragssteigerung zu halten und mit dem (strategischen) Immobilienbesitz die Reputation von Wüstenrot zu erhöhen.

VII. Risikobericht

Das Risikomanagement der Wüstenrot Versicherungs-AG zielt auf eine ganzheitliche Risikobetrachtung (ERM-Enterprise-wide Risk Management) ab, um so die Finanzkraft der Gesellschaft zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen.

Die Gesellschaft hat es sich zum Ziel gesetzt, durch Schaffung bedarfsgerechter Risikoinstrumente und Verfahren den beständig wachsenden internen und externen Anforderungen gerecht zu werden und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu stärken. Um ein effektives Risikomanagement zu gewährleisten bekennt sich der Vorstand der Gesellschaft zu einem umfassenden, unternehmensweiten Risikomanagement.

Aufgabe des Risikomanagements ist die ganzheitliche Betrachtung der Risiken. Im Mittelpunkt stehen Identifikation, Bewertung/Analyse, Limitierung, Steuerung/Überwachung sowie Reporting aller relevanten Risiken. Der geschlossene Risikomanagementprozess wird – abgeleitet von der Risikostrategie, welche die strategischen Geschäftsziele berücksichtigt – fortlaufend durchgeführt.

Die gesamte Risikolage des Unternehmens setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen, des Liquiditätsrisikos sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen.

Die regelmäßige interne Risikoberichterstattung umfasst monatliche Berichte an den Vorstand als auch quartalsweise Berichte an den Vorstand und Aufsichtsrat.

Kapitalanlagerisiko

Das Risikomanagement zielt darauf ab, das Risiko der Kapitalanlagen gemäß der Risikotragfähigkeit zu beschränken und gleichzeitig ein angemessenes Risiko-Rendite-Verhältnis zu erwirtschaften.

Zu den Risiken aus **Kapitalanlagen** zählen die folgenden Bereiche:

a) Marktrisiko: Potenzieller Verlust auf Grund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Im Einzelnen sind folgende Risikoarten anzuführen:

Zinsänderungs- bzw. Spread-Risiken, Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen, Währungsrisiken sowie das Risiko, das sich aus der Veränderung des Marktwerts von Immobilien und Alternativen Investments ergibt.

b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns auf Grund des Ausfalls eines Schuldners.

Marktpreisrisiken stellen innerhalb der Gesellschaft den beherrschenden Risikobereich dar. Neben Marktpreisrisiken haben sich in den letzten Jahren jedoch auch Bonitätsrisiken und Risiken hinsichtlich der Veräußerbarkeit verschiedener Asset-Klassen manifestiert, die Auswirkungen auf die Wertentwicklung der Kapitalanlagen haben. Dieser Entwicklung wurde Rechnung getragen durch die Neuausrichtung der Veranlagungsstrategie und Etablierung einer langfristig im Sinne von Risiko und Ertrag ausgewogenen strategischen Asset Allocation.

Zur Beschränkung des Risikos aus Kapitalanlagen wurde ein umfassendes Limitwesen etabliert. Für Investitionen in Aktien, Alternative Investments sowie für derivative Finanzinstrumente und strukturierte Produkte gelten Veranlagungsrichtlinien mit Volumengrenzen. Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere und Darlehen sind zur Beschränkung des Bonitätsrisikos Höchstbeträge für einzelne Ratingklassen sowie Limits für Einzelschuldner festgelegt. Neben einer Beurteilung der Schuldner nach dem Rating erfolgt eine verstärkte Betrachtung des Ausfallsrisikos auf der Basis von CDS-Spreads. CDS sind am Markt gehandelte Prämien für die Übernahme des Ausfallsrisikos eines Emittenten, sodass diese eine zeitnahe Information über eine veränderte Risikoeinschätzung der Marktteilnehmer geben. Die aktuelle Aufteilung der Kapitalanlagen der Wüstenrot Versicherungs-AG (exklusive der fondsgebundenen, inklusive der indexgebundenen Lebensversicherung) auf Ratingklassen kann der untenstehenden Tabelle entnommen werden:

BONITÄTSSTRUKTUR

ANGABEN IN %

RATINGKLASSE	AAA	AA	A	BBB	Non Investment Grade	Nicht geratet	Rest (Aktien, Immobilien, etc.)
GEWICHTUNG							
31.12.2009	39,3	12,2	14,5	2,8	1,3	0,9	29,0
31.12.2008	34,4	14,5	17,6	1,2	1,7	5,1	25,8

Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Verschiebung in den AAA Bereich zu erkennen, Investitionen in Nicht geratet und Non Investment Grade dürfen aktuell nicht vorgenommen werden. Die leichte Erhöhung im BBB Bereich ist auf einzelne Investitionen zurückzuführen, das Durchschnittsrating des Bestandes liegt bei A.

Aktienrisiken sind durch Volumenslimits beschränkt. Für zinsabhängige Veranlagungen werden standardmäßig Duration und Konvexität und u. a. die Sensitivitäten gegenüber Zinskurvenbewegungen und verschiedenen Laufzeitsegmenten berechnet. Im Zuge der durchgeführten Szenarioanalysen werden Risiken aus Marktpreisrisikowankungen sowie deren Auswirkungen auf das Ergebnis analysiert und quantifiziert. Nachfolgende Tabelle zeigt Sensitivitäten hinsichtlich einer Parallelverschiebung der Zinskurve um +100 BP bzw. -100 BP.

ANGABEN IN MIO. EUR PER 31.12.2009

	Zinskurve	Auswirkungen auf den Marktwert
ZINSVERÄNDERUNG	+100 BP	-178,3
	-100 BP	153,7

Die Zinsveränderung ist bezogen auf alle Wertpapiere ohne Fonds.

Derivate im Direktbestand werden in erster Linie zur Absicherung herangezogen. Daneben bestehen derivative Instrumente in Form von strukturierten Veranlagungen. Bei der Bewertung derselben wird auf anerkannte und verbreitete Bewertungsmodelle zurückgegriffen. Im Berichtsjahr wurden alle strukturierten Vermögenswerte einer eingehenden Risikoanalyse und vollständigen Bewertung unterzogen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko entspricht dem Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft wird in einer Planrechnung am Jahresende für das darauffolgende Geschäftsjahr dargestellt und monatlich aktualisiert. Darüber hinaus erfolgt eine Überprüfung der Liquiditätssituation auf täglicher Basis. Zur Feststellung der zur Kapitalveranlagung zur Verfügung stehenden Mittel finden unter anderem die Prämieinnahmen, Kapitalrückflüsse und -erträge sowie Versicherungsleistungen und Betriebsausgaben entsprechende Berücksichtigung.

Des weiteren wurde im Berichtsjahr ein Liquiditätsstresstest durchgeführt, der aufsetzend auf der Finanzplanung Stressszenarien hinsichtlich Commitment Abrufen, Erhöhung Rückkauf und Reduktion der Verlängerungsprämien vorsieht.

Versicherungstechnisches Risiko

Das **versicherungstechnische** Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

a) Prämien/Schadenrisiko: Das Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung auf Grund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist.

b) Prämien/Versicherungsleistungsrisiko: Das Risiko in der Lebens- und Krankenversicherung, aus einer im Voraus festgesetzten gleichbleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleichbleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen.

c) Zinsgarantierisiko: Das Risiko in der Nicht-Erreichung der zugesagten Zinsgarantien in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen.

d) Reserverisiko: Das Risiko der Bildung unzureichender versicherungstechnischer Rückstellungen.

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Das Portefeuille der Sach- und Haftpflichtversicherungen wird von unserem Unternehmen laufend mit aktuariellen Methoden überprüft und auf seinen Risikogehalt analysiert. Der Schwerpunkt der Analysen liegt dabei insbesondere auf risiko- und kostendeckender Kalkulation der aktuell angebotenen Versicherungsprodukte und weniger auf der traditionellen Betrachtungsweise nach Versicherungszweigen. Diese Vorgangsweise wird auch bei den ausländischen Risiken angewandt, wobei die Tochtergesellschaft Wüstenrot Versicherungs-AG Slowakei bereits eigenes Know-how und eigene Ressourcen aufgebaut hat. Neben der Kalkulation der Produkte stellt die laufende Überprüfung der versicherungstechnischen Rückstellungen auf Angemessenheit und ausreichendes Sicherheitsniveau einen wesentlichen Bestandteil der laufenden Arbeit des operativen Risikomanagements der Sach- und Haftpflichtversicherung dar. Ein Schwerpunkt ist dabei die Beobachtung von Großschäden in den sogenannten „Long-Tail“-Versicherungszweigen, wie in der KFZ-Haftpflichtversicherung, wobei auch hier die Ergebnisse unmittelbaren Einfluss in die laufende Produktgestaltung und Kalkulation finden. Im vergangenen Jahr waren vor allem Schäden durch Sturm und Feuer dominierend.

Zur Optimierung der Risikosituation werden auch im Versicherungsbestand laufend Maßnahmen gesetzt, die vor allem dazu dienen, Bestände, die aus versicherungstechnischer Sicht zu geringe Stückzahlen aufweisen, zu größeren Risikogruppen zusammenzufassen oder gänzlich abzubauen. Für neue Produkte gibt es klare Zielvorgaben und Planungen für die innerhalb definierter Zeiträume zu erreichenden Losgrößen. Als Risikotransfertooll wird die Rückversicherung eingesetzt, wobei hier auf eine adäquate Streuung als auch Kosteneffizienz der abgegebenen Rückversicherung fokussiert wird. Nachfolgende Tabelle zeigt den Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen nach Rating Klassen:

SCHADEN UND UNFALL
ANGABEN IN MIO. EUR

RATINGKLASSE	AAA	AA	A
ANTEIL RÜCKVERSICHERER			
31.12.2008	4,0	19,5	71,9
31.12.2009	3,7	17,4	74,7

Im Bereich der Lebensversicherung kommt es zu einer kontinuierlichen Überprüfung der versicherungstechnischen Rückstellungen und Risikoanalyse hinsichtlich Sterblichkeits-, Langlebighkeits- und Krankheitsrisiko. Weiters werden die Rechnungsgrundlagen sorgfältig

tig kontrolliert und im Fall einer Insuffizienz bei liquiden bzw. aufgeschobenen Renten auf die aktuellen Sterbetafeln umgestellt bzw. durch Bildung einer Pauschalrückstellung abgesichert. Nachfolgende Tabelle zeigt den Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen nach Rating Klassen:

LEBEN

ANGABEN IN MIO. EUR

RATINGKLASSE	AAA	AA	A
ANTEIL RÜCKVERSICHERER			
31.12.2008	27,6	0,4	29,2
31.12.2009	25,5	0,01	28,2

Profitabilitätsanalysen des Bestandes bzw. für neu einzuführende Produkte werden durchgeführt. Hierzu wurde im Berichtsjahr eine Neue Produkte Märkte-Richtlinie eingeführt, die Vorgaben zur Überprüfung des Risikos hinsichtlich der Neuproduktkonzeption macht. Diese ist für neue Produkte (Lebens-, Sach- und Krankenversicherung) als auch für neue Kapitalanlageinvestitionen anwendbar.

Operationales Risiko

Dem **operationalen** Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren, zuzurechnen.

Es werden laufend Regelwerke implementiert, die sowohl unternehmensweite als auch fachbezogene Maßnahmen zur strukturierten und einheitlichen Bewältigung der einzelnen Aufgaben, Prozesse und Projekte umfassen. Durch die Etablierung von Berechtigungskonzepten und erhöhter Transparenz und Dokumentation der einzelnen Prozesse wird eine Risikoreduzierung angestrebt. Darüber hinaus ist als eigener Bereich eine Konzernrevision installiert, die im Einklang mit den Anforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes laufend und umfassend die Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit der betrieblichen Prozesse und des Geschäfts überprüft.

An der Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems wird schwerpunktmäßig gearbeitet um letztendlich unternehmensweit sicherzustellen, dass die wesentlichen Prozesse und Risiken erkannt, beurteilt und die entsprechenden Maßnahmen getroffen werden. Hier wird auch auf Konsistenz mit der alle wesentlichen Risiken umfassenden Risikoinventur geachtet.

Auch im Jahre 2009 wurde die qualitative Risikoinventur quer durch sämtliche Unternehmensbereiche durchgeführt und auf den neuesten Stand gebracht. Zur Risikoinventur wurde ein Maßnahmenkatalog erstellt, der die Einschätzung der möglichen Schadenhöhe mit Eintrittswahrscheinlichkeit je Risiko sowie die entsprechenden risikominimierenden Maßnahmen beinhaltet. Des weiteren wurde die

Risikoinventur überarbeitet und wird im Jahr 2010 einem konsistenten konzernweiten Ansatz folgen.

Der von der FMA entwickelte Stresstest für den Lebensversicherungsbereich wird vierteljährlich durchgeführt. Zum Jahresende wurde auch ein Stresstest für die Bilanzabteilungen Schaden-/Unfall und Kranken in Österreich durchgeführt.

Ausblick

Die in den letzten Jahren gestiegenen internen und externen Anforderungen an das Risikomanagement sowie die aktuellen Entwicklungen auf den Kapitalmärkten erfordern auch weiterhin hohe Anstrengungen zur Weiterentwicklung im Risikomanagement. Die etablierten Standards sollen konsequent mit einer Reihe von Maßnahmen und Projekten entlang des Risikomanagementprozesses (z.B. im Bereich der Aktiv-Passiv-Steuerung, Vereinheitlichung konzernweiter Standards) verbessert werden.

Im Hinblick auf Solvency II werden betreffend die risikobasierte Kapitalberechnung, Steuerung und Dokumentationspflicht/Reporting die entsprechenden Vorbereitungen getroffen. Des weiteren wird aufbauend auf den ALM (Asset Liability Management) Analysen des Berichtsjahres an einer weiteren Verbesserung der Abbildung der Interaktion zwischen Aktiva und Passiva, Best Estimate Berechnung (Bewertung von Optionen und Garantien), Abbildung von Pufferwirkungen, etc. gearbeitet.

VIII. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Organisationsentwicklung

Durch die neue Unternehmens- und Gruppenstruktur wurden Synergien im In- und Ausland gehoben. Die Unternehmenssteuerung wird durch den Einsatz von Scorecards transparenter; die Kundenservice-Einheiten werden mit Hilfe von umfassenden Steuerungskennzahlen noch effektiver geführt. Die Vertriebsstrategie wurde konsequent weiterentwickelt und wird gemäß einem detaillierten Maßnahmenplan weiter optimiert.

Für die Gruppe wurde eine neue, gemeinsame Mission, ein Unternehmensleitbild, entwickelt, das 2010 implementiert werden soll.

Personalentwicklung

Die Entwicklungseinheiten für Zentral- und Vertriebsbereiche wurden gebündelt. Ein wichtiger Schritt bei der Neuausrichtung der Personalentwicklung war auch die Vereinheitlichung der Innendienst-Grundausbildung für sämtliche Unternehmen der Gruppe.

Viele Kollegen absolvierten erfolgreich externe Zertifizierungen, z.B. im Bereich Vermögensberater-Prüfung, BÖV, Coaching und Projektmanagement.

2010 liegt ein Schwerpunkt auf der weiteren Professionalisierung der Projektmanagement-Kompetenz in der Gruppe. Wichtig sind und bleiben die konsequente Steigerung der Produktivität im Vertrieb und die nachhaltige Verankerung von Modellen der Zusammenarbeit.

IX. Ausblick auf 2010

Nach der Überwindung der Rezession wird in der Eurozone für 2010 ein verhaltenes Wachstum prognostiziert. Mittelfristig ergeben sich jedoch einige Unsicherheiten, die das Wachstum dämpfen könnten. Herausforderungen liegen insbesondere in der Eindämmung der ausufernden Staatsfinanzen sowie Rückführung der expansiven Geldpolitik. Auch werden Wachstumsimpulse der staatlichen Konjunkturprogramme 2010 zunehmend nachlassen. Auf Grund dieser Unsicherheiten ist für 2010 mit erhöhten Volatilitäten und unterdurchschnittlichen Renditen an den internationalen Finanzmärkten zu rechnen.

Das wirtschaftliche Umfeld lässt für 2010 eine Ausweitung des Geschäftsumfanges im Bereich der Lebensversicherung nicht erwarten. Einerseits wird ein hoher dreistelliger Millionenbetrag – rd. 400 Mio. Euro – in Form von Erlebensleistungen an unsere Kunden ausbezahlt, andererseits ist die Neugeschäftserwartung für 2010 als durchaus gedämpft zu beurteilen. Dies wird auch durch die aktuelle Verbandsprognose bestätigt, in der für die Lebensversicherung mit unterdurchschnittlichen Steigerungsraten gerechnet wird.

Die Entwicklung auf den Kapitalmärkten und der Zinskurven haben den Vorstand veranlasst, die Gesamtverzinsung von 3,75 % auf 3,25 % zurückzunehmen.

Trotz der Zurücknahme der Gewinnbeteiligung sind die Lebensversicherungsprodukte der Wüstenrot Versicherungs-AG nach wie vor attraktive, sichere und berechenbare Produkte für eine künftige Altersvorsorge.

Für den Bereich der Unfall- und Krankenversicherung ist ein kontinuierliches, ertragreiches Wachstum für 2010 und Folgejahre zu erwarten. Die Personenversicherung wird 2010 durch Produktinnovationen und verstärkte Cross-Selling-Aktivitäten stark geprägt sein. Es werden alle vertrieblichen Maßnahmen unternommen, um die Unternehmensziele sicher zu stellen.

Die im letzten Jahrzehnt festzustellende Entwicklung der Versicherungsleistungen für Schäden nach Naturereignissen, die mit dem Sturm und Hagel vom 23.7.2009 einen neuen Höhepunkt erreicht

hat, muss noch stärker als bisher in der Produkt- und Preispolitik berücksichtigt werden. Insbesondere bei den Produkten landwirtschaftliche Bündelversicherung und Eigenheimversicherung ist es notwendig, in der Risikobündelung das Risiko Naturgefahren entsprechend zu dimensionieren und der negativ verlaufenden Schadenentwicklung durch höhere Prämien Rechnung zu tragen. Da dies vertrags- und bedingungsgemäß nur für neue Versicherungsverträge möglich ist, werden bereits ab dem 1. Quartal 2010 erste Produktveränderungen und Preiserhöhungen vorgenommen werden.

Im KFZ-Versicherungsgeschäft stellt das Halten des Versicherungsbestandes sowie die Vermeidung einer weiteren Reduktion der durchschnittlichen Prämie pro Risiko das produktspezifische Ziel für 2010 dar.

Es ist zu erwarten, dass sich der Trend der letzten Jahre, wonach Großschäden in allen Produktbereichen wesentlichen Einfluss auf die Schadenquote des jeweiligen Geschäftsjahres haben, weiter verstärken wird. Die Volatilität der versicherungstechnischen Ergebnisse wird weiter zunehmen und setzt daher eine laufende Überwachung des Portefeuilles und seiner Entwicklung voraus. Die Belastung der Rückversicherungsergebnisse durch die großen Katastrophenergebnisse der letzten Jahre haben eine deutliche Verteuerung des Rückversicherungsschutzes bewirkt und dazu geführt, dass der Selbstbehalt bei Großschäden gegenüber den vergangenen Jahren deutlich angehoben werden musste. Auch dies bewirkt eine Verstärkung der Volatilität der versicherungstechnischen Ergebnisse im Eigenbehalt. Diese Entwicklungen sind im Rahmen der Produktpreiskalkulationen verstärkt zu berücksichtigen, wobei die notwendigen Preiserhöhungen angesichts ähnlicher Herausforderungen für die Mitbewerber am Markt durchsetzbar sein sollten.

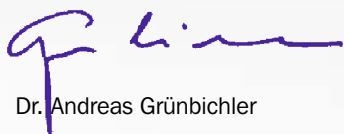
X. Gewinnverteilungsvorschlag

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2009 in Höhe von 464.083 Euro zur Ausschüttung einer Dividende für 2008 und 2009 von 8 % auf das Partizipationskapital zu verwenden.

Salzburg, am 12. März 2010

Der Vorstand



Dr. Andreas Grünbichler



Mag. Gerald Hasler



Franz Meingast, MBA

Lagebericht des Vorstandes

Kennzahlen zur Geschäfts- und Bestandsentwicklung

VERSICHERUNGSBESTAND

ANGABEN IN VERTRÄGEN BZW. RISIKEN

	2009	2008	Veränderung	in %
Leben – Direktes Geschäft	608.037	649.296	-41.259	-6,4
mit Einmaleralag	96.783	102.395	-5.612	-5,5
mit laufenden Prämien	511.254	546.901	-35.647	-6,5
Schaden/Unfall – Direktes Geschäft	777.331	746.925	30.406	4,1

VERRECHNETE PRÄMIEN GESAMTRECHNUNG

ANGABEN IN TEUR

	2009	2008	Veränderung	in %
Leben – Direktes Geschäft	319.483	353.384	-33.901	-9,6
mit Einmaleralag	16.412	36.072	-19.660	-54,5
mit laufenden Prämien	303.071	317.312	-14.241	-4,5
Kapitalversicherungen	242.001	259.856	-17.855	-6,9
Risikoversicherungen	10.226	10.477	-251	-2,4
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	56.634	71.446	-14.812	-20,7
Rentenversicherung	10.622	11.605	-983	-8,5
Leben – Indirektes Geschäft	219	1.065	-847	-79,5
Leben gesamt	319.702	354.449	-34.748	-9,8
Schaden/Unfall – Direktes Geschäft	151.043	150.095	948	0,6
Schaden/Unfall – Indirektes Geschäft	2.442	2.099	343	16,3
Schaden/Unfall gesamt	153.484	152.194	1.290	0,8

AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE GESAMTRECHNUNG INKL. VERÄNDERUNG DER DECKUNGSRÜCKSTELLUNG

ANGABEN IN TEUR

	2009	2008	Veränderung	in %
Leben – Aufwendungen für Versicherungsfälle Gesamt	391.429	367.493	23.936	6,5
mit Einmaleralag	136.458	94.083	42.375	45,0
mit laufenden Prämien	254.971	273.410	-18.439	-6,7
Schaden/Unfall – Aufwendungen für Versicherungsfälle Gesamt	125.189	106.246	18.943	17,8

AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB
ANGABEN IN TEUR

	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSABSCHLUSS			SONSTIGE AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB		
	2009	2008	Veränderung	2009	2008	Veränderung
Leben	30.151	33.092	-2.942	15.336	17.823	-2.487
Schaden/Unfall	29.407	25.805	3.602	14.288	17.415	-3.127

ERGEBNIS AUS DER RÜCKVERSICHERUNG
ANGABEN IN TEUR

	2009	2008	Veränderung	in %
Rückversicherungsabgabe Lebensversicherung (direkt)				
Verträge mit Gewinnbeteiligung	-806	-992	186	18,8
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	-215	-115	-100	-87,0
Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	-4	-5	1	20,0
Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	-36	-153	117	76,5
	-1.061	-1.265	203	16,0
Rückversicherungsübernahme Lebensversicherung (Eigenbehalt)	198	523	-324	-62,0
Rückversicherungsabgabe Schaden/Unfall (direkt)	7.488	4.533	2.955	-65,2
Rückversicherungsübernahme Schaden/Unfall (Eigenbehalt)	861	668	193	28,9

KRANKENVERSICHERUNG
ANGABEN IN VERTRÄGEN BZW. TEUR

	2009	2008	Veränderung	in %
Versicherungsbestand	46.508	46.540	-32	-0,1
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	5.111	5.130	-19	-0,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle Gesamtrechnung	2.715	2.676	39	1,5
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	654	468	186	39,7
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	748	933	-186	-19,9

Lagebericht des Vorstandes

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN ANGABEN IN TEUR

	2009	2008	Veränderung	in %
Prämienüberträge	51.877	58.828	-6.951	-11,8
Deckungsrückstellung	3.384.713	3.432.595	-47.883	-1,4
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	164.335	149.517	14.818	9,9
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	158	270	-111	-41,2
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	89.462	98.156	-8.694	-8,9
Schwankungsrückstellung	46.209	43.897	2.312	5,3
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	599	584	15	2,6
Depotverbindlichkeiten	54.586	58.328	-3.742	-6,4
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt und Depotverbindlichkeiten	3.791.939	3.842.174	-50.235	-1,3
in % der Bilanzsumme	80,9	80,8		
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	481.371	540.421	-59.050	-10,9
in % der Bilanzsumme	10,3	11,4		
Grundstücke und Bauten	317.837	318.664	-827	0,3
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	193.370	183.551	9.819	5,3
Sonstige Kapitalanlagen	3.433.277	3.507.040	-73.764	-2,1
Depotforderungen	7.608	7.608	0	0,0
Kapitalanlagen ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	3.952.092	4.016.864	-64.772	-1,6
in % der Bilanzsumme	84,4	84,5		
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	610.064	611.884	-1.820	-0,3
in % der Bilanzsumme	13,0	12,9		
Eigenkapital	165.680	137.417	28.262	20,6
in % der Bilanzsumme	3,5	2,9		

Einzelabschluss:

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung





Elisabeth Görgl

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	EUR				TEUR
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2008
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	926.775,90	0,00	0,00	926.775,90	947
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten	296.681.746,43	20.815.249,62	340.208,62	317.837.204,67	318.664
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	49.019.021,66	0,00	0,00	49.019.021,66	40.755
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	100.338.582,88	0,00	0,00	100.338.582,88	104.107
3. Beteiligungen	38.603.412,85	1.510.930,42	0,00	40.114.343,27	36.223
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.898.400,00	0,00	0,00	3.898.400,00	2.466
	191.859.417,39	1.510.930,42	0,00	193.370.347,81	183.551
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	777.918.740,23	60.723.297,23	636.900,00	839.278.937,46	1.038.421
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.038.584.758,14	90.683.458,58	11.928.750,00	2.141.196.966,72	2.025.074
3. Hypothekenforderungen	60.179.264,08	719.984,93	0,00	60.899.249,01	68.038
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	15.309.317,03	0,00	0,00	15.309.317,03	14.459
5. Sonstige Ausleihungen	119.275.704,83	41.250,91	0,00	119.316.955,74	81.024
6. Guthaben bei Kreditinstituten	257.275.123,76	0,00	0,00	257.275.123,76	280.024
	3.268.542.908,07	152.167.991,65	12.565.650,00	3.433.276.549,72	3.507.040
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	7.608.205,79	0,00	0,00	7.608.205,79	7.608
	3.764.692.277,68	174.494.171,69	12.905.858,62	3.952.092.307,99	4.016.864
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	610.063.807,96	0,00	0,00	610.063.807,96	611.884
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	3.250.543,00	3.109.563,77	85.186,41	6.445.293,18	6.940
2. an Versicherungsvermittler	2.228.188,09	21.823,00	0,00	2.250.011,09	1.904
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	1.611.692,42	0,00	1.611.692,42	473
	5.478.731,09	4.743.079,19	85.186,41	10.306.996,69	9.318
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.887.429,02	7.533.457,38	0,00	9.420.886,40	4.784
III. Sonstige Forderungen	17.892.530,96	592.380,31	16.197,51	18.501.108,78	15.868
	25.258.691,07	12.868.916,88	101.383,92	38.228.991,87	29.969
Übertrag	4.400.941.552,61	187.363.088,57	13.007.242,54	4.601.311.883,72	4.659.664

PASSIVA	EUR				TEUR
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2008
A. Eigenkapital					
I. Grundkapital					
1. Nennbetrag	20.000.000,00	9.000.000,00	1.000.000,00	30.000.000,00	30.000
II. Partizipationskapital	2.900.518,16	0,00	0,00	2.900.518,16	2.901
III. Kapitalrücklagen					
1. gebundene	24.743.608,41	11.879.130,54	955.000,00	37.577.738,95	37.578
IV. Gewinnrücklagen					
1. Freie Rücklagen	73.688.751,41	11.220.547,99	3.782.531,90	88.691.831,30	60.893
V. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	3.744.101,87	2.301.245,00	0,00	6.045.346,87	6.045
VI. Bilanzgewinn	464.083,00	0,00	0,00	464.083,00	0
	125.541.062,85	34.400.923,53	5.737.531,90	165.679.518,28	137.417
B. Unversteuerte Rücklagen					
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	11.705.340,18	2.370.601,00	239.840,70	14.315.781,88	14.316
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	2.011.772,56	35.692,21	0,00	2.047.464,77	2.106
	13.717.112,74	2.406.293,21	239.840,70	16.363.246,65	16.422
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	50.000.000,00	0,00	0,00	50.000.000,00	0
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt					
I. Prämienüberträge					
1. Gesamtrechnung	34.349.421,60	23.438.652,76	150.217,29	57.938.291,65	65.356
2. Anteil der Rückversicherer	-1.571.420,31	-4.489.848,27	0,00	-6.061.268,58	-6.528
	32.778.001,29	18.948.804,49	150.217,29	51.877.023,07	58.828
II. Deckungsrückstellung					
1. Gesamtrechnung	3.426.572.713,78	0,00	10.104.508,43	3.436.677.222,21	3.487.723
2. Anteil der Rückversicherer	-51.964.426,79	0,00	0,00	-51.964.426,79	-55.127
	3.374.608.286,99	0,00	10.104.508,43	3.384.712.795,42	3.432.595
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Gesamtrechnung	24.144.904,53	236.417.700,40	486.056,58	261.048.661,51	240.626
2. Anteil der Rückversicherer	-160.242,69	-96.553.344,33	0,00	-96.713.587,02	-91.108
	23.984.661,84	139.864.356,07	486.056,58	164.335.074,49	149.517
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung					
1. Gesamtrechnung	0,00	158.430,00	0,00	158.430,00	270
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
1. Gesamtrechnung	89.441.662,82	0,00	20.400,00	89.462.062,82	98.156
VI. Schwankungsrückstellung	0,00	46.208.887,00	0,00	46.208.887,00	43.897
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Gesamtrechnung	65.100,00	523.000,00	11.100,00	599.200,00	584
	3.520.877.712,94	205.703.477,56	10.772.282,30	3.737.353.472,80	3.783.847
Übertrag	3.660.135.888,53	242.510.694,30	16.749.654,90	3.919.396.237,73	3.937.685

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	EUR				TEUR
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2008
Übertrag	4.400.941.552,61	187.363.088,57	13.007.242,54	4.601.311.883,72	4.659.664
E. Anteilige Zinsen	50.859.230,06	2.243.826,71	260.259,93	53.363.316,70	59.596
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	3.985.880,82	0,00	0,00	3.985.880,82	4.227
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	8.211.128,01	337.022,75	46.186,99	8.594.337,75	11.754
III. Andere Vermögensgegenstände	669.778,68	0,00	0,00	669.778,68	850
	12.866.787,51	337.022,75	46.186,99	13.249.997,25	16.831
G. Rechnungsabgrenzungsposten	17.044.747,05	119,51	0,00	17.044.866,56	19.032
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-73.229.184,40	69.706.093,67	3.523.090,73	0,00	0
Gesamt	4.408.483.132,83	259.650.151,21	16.836.780,19	4.684.970.064,23	4.755.123

Ich bestätige gemäß § 23 a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Salzburg, am 2. April 2010 · Nitsch e.h., Treuhänder

PASSIVA	EUR				TEUR
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2008
Übertrag	3.660.135.888,53	242.510.694,30	16.749.654,90	3.919.396.237,73	3.937.685
E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung					
I. Gesamtrechnung	481.370.944,19	0,00	0,00	481.370.944,19	540.421
F. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Abfertigungen	15.230.799,00	0,00	0,00	15.230.799,00	16.807
II. Steuerrückstellungen	52.677,14	0,00	0,00	52.677,14	8.420
III. Sonstige Rückstellungen	22.352.874,11	492.945,76	9.192,16	22.855.012,03	14.116
	37.636.350,25	492.945,76	9.192,16	38.138.488,17	39.343
G. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	54.585.846,36	0,00	0,00	54.585.846,36	58.328
H. Sonstige Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	4.096.750,47	9.513.927,57	66.646,98	13.677.325,02	12.316
2. an Versicherungsvermittler	3.154.949,24	0,00	0,00	3.154.949,24	3.019
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	257.390,82	0,00	257.390,82	242
	7.251.699,71	9.771.318,39	66.646,98	17.089.665,08	15.577
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.238.353,54	411.790,43	0,00	1.650.143,97	1.418
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	5.518.431,38	0,00	0,00	5.518.431,38	23.351
IV. Andere Verbindlichkeiten	110.320.460,56	6.453.985,67	11.286,15	116.785.732,38	138.757
	124.328.945,19	16.637.094,49	77.933,13	141.043.972,81	179.103
I. Rechnungsabgrenzungsposten	425.158,31	9.416,66	0,00	434.574,97	243
Gesamt	4.408.483.132,83	259.650.151,21	16.836.780,19	4.684.970.064,23	4.755.123

Die in der Abteilung Leben zum 31. Dezember 2009 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 3.426.572.713,78 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 3.419.184.603,29 zuzüglich des in Rückversicherung übernommenen Geschäfts von EUR 7.388.110,49. Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 34.349.421,60 enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von EUR 34.142.569,63 zuzüglich des in Rückversicherung übernommenen Geschäfts von EUR 206.851,97.

Die in der Abteilung Krankenversicherung zum 31. Dezember 2009 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 10.104.508,43 und unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 150.217,29 betreffen zur Gänze das eigene Geschäft.

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge jeweils des direkten Geschäfts nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Salzburg, im März 2010 · Pöschl e. h., Baueregger e.h.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	EUR	GESAMT	TEUR
			2008
Lebensversicherung			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	319.701.812,72		354.450
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-5.265.552,09		-5.978
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	7.202.414,46		1.532
bb) Anteil der Rückversicherer	-236.334,68		-190
		321.402.340,41	349.813
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		135.575.385,52	-1.973
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva		23.839.629,44	17.367
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		84.449,74	2.906
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-513.870.274,28		-322.665
ab) Anteil der Rückversicherer	8.875.791,17		6.376
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-5.756.348,97		4.152
bb) Anteil der Rückversicherer	-103.590,90		-14
		-510.854.422,98	-312.151
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung	0,00		-49.763
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00		-115
		0,00	-49.878
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung	128.171.720,50		0
ab) Anteil der Rückversicherer	-3.162.889,56		0
		125.008.830,94	0
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
a) Gesamtrechnung		-9.000.000,00	0
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-30.150.616,91		-33.092
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-15.336.460,89		-17.823
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	850.585,03		721
		-44.636.492,77	-50.194
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva		-1.568.335,68	-36.465
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-12.589.030,11	-2.308
12. Versicherungstechnisches Ergebnis		27.262.354,51	-82.883

II. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2008
Schaden- und Unfallversicherung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	153.484.375,91	152.193
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-38.757.342,97	-38.021
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	258.100,47	1.080
bb) Anteil der Rückversicherer	-197.787,61	-380
		114.787.345,80
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge		181.219,67
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-110.132.628,67	-98.919
ab) Anteil der Rückversicherer	30.411.664,67	23.155
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-15.056.121,73	-7.327
bb) Anteil der Rückversicherer	6.101.596,60	5.222
		-88.675.489,13
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung		-56.600,00
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung		-249.983,22
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-29.407.239,60	-25.805
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-14.287.640,84	-17.415
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	9.929.788,86	14.543
		-33.765.091,58
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-332.303,49
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung		-2.312.371,00
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		-10.423.272,95

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

III. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	EUR	GESAMT	TEUR 2008
Krankenversicherung			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	5.110.823,05		5.130
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	-1.534,65		-8
		5.109.288,40	5.122
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			
		467.625,62	501
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			
		1.708,29	40
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-2.714.709,61		-2.676
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-3.471,18		-27
		-2.718.180,79	-2.703
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung		-388.584,29	-513
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-101.373,18	-113
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		0,00	-23
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-654.437,89		-468
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-747.621,31		-933
		-1.402.059,20	-1.402
9. Versicherungstechnisches Ergebnis			
		968.424,85	910

IV. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2008
Lebensversicherung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		–82.883
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen EUR –441.814,71	525.686,28	8.566
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten, davon verbundene Unternehmen EUR 2.121.920,52	14.005.350,40	10.307
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen EUR 4.465.318,40	148.397.286,65	140.713
d) Erträge aus Zuschreibungen	20.082,52	10.306
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	17.038.622,78	94.639
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	829.596,17	7.292
		271.823
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	–6.478.896,16	–3.097
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	–30.545.410,02	–255.579
c) Zinsaufwendungen	–2.200.519,96	–1.554
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	–4.934.221,84	–11.053
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	–1.082.191,30	–2.513
		–273.796
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		1.973
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		0
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		–740
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	26.815.445,95	–83.622

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

V. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	EUR	GESAMT	TEUR
			2008
Schaden- und Unfallversicherung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		-10.423.272,95	5.403
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Beteiligungen	264.884,67		577
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten, davon verbundene Unternehmen EUR 111.942,16	1.151.847,99		1.304
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	6.711.441,36		7.013
d) Erträge aus Zuschreibungen	3.135,21		15
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	5.649.774,33		3.620
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	629.691,85		918
		14.410.775,41	13.447
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-282.058,53		-468
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-720.766,02		-4.734
c) Zinsaufwendungen	-28.383,28		-83
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		-4.188
		-1.031.207,83	-9.472
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		902,19	1
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.957.196,82	9.380

VI. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2008
Krankenversicherung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		910
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	20.091,50	3
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	444.443,84	442
c) Zinserträge	28.290,45	83
		529
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-12.020,00	-16
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-11.380,17	-11
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-1.800,00	0
		-27
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		-501
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		-0
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		910

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

VII. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	EUR	GESAMT	TEUR 2008
Gesamtrechnung			
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
Lebensversicherung	26.815.445,95		-83.622
Schaden und Unfallversicherung	2.957.196,82		9.380
Krankenversicherung	968.424,85		910
		30.741.067,62	-73.332
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.537.000,00	12.088
9. Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag		28.204.067,62	-61.243
10. Auflösung von Rücklagen			
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	58.346,82		100
b) Auflösung der freien Rücklagen	0,00		78.769
		58.346,82	78.869
11. Zuweisung an Rücklagen			
a) Zuweisung an freie Rücklagen		-27.798.331,44	-17.625
12. Jahresgewinn = Bilanzgewinn		464.083,00	0

Einzelabschluss:
Anhang





Dominik Landertinger

I. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2009 wurde nach den Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches – soweit auf Versicherungsgesellschaften anwendbar – sowie nach den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Für den Vergleich mit dem Vorjahr wurden die Werte aus 2008 den entsprechenden Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber gestellt.

Die Berechnungsbasis für Prozentzahlen und Rundungen für Vergleichszahlen mit dem Vorjahr bilden ungerundete Werte.

Aktiva

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten und Bauten zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen.

Aktien, Genussrechte, Wertpapiere über Ergänzungskapital, Wertpapiere ohne Kapitalgarantie, Investmentfondsanteile (ausgenommen Inanspruchnahme der Bewertungserleichterung nach § 81 h VAG) sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet.

Von der Bewertungserleichterung gem. § 81 h Abs. 2a VAG bei Kapitalanlagefonds und Spezialfonds, welche ausschließlich oder überwiegend Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B.II. des § 81 c Abs. 2 enthalten, macht die Gesellschaft Gebrauch. 2009 ergab sich aus diesem Titel keine Abwertungersparnis (2008: TEUR 16.044). Bei der Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird der gemilderte Niederstwertgrundsatz angewendet.

Hypothekenforderungen, sonstige Ausleihungen und Vorauszahlungen auf Policen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet, bei dauernder Wertminderung werden Wertberichtigungen im erforderlichen Ausmaß gebildet.

Ein Zuzählungsdisagio wird passiv abgegrenzt und entsprechend der wirtschaftlichen Laufzeit anteilmäßig vereinnahmt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen stimmen mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen überein.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden zu Nominalbeträgen bewertet. Zu den Prämienforderungen besteht eine Stornorückstellung in Höhe von TEUR 259 (TEUR 300), die auf Grund der Erfahrungen der Vorjahre gebildet wurde. Zins- und Mietforderungen sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung sind nach dem Tageswertprinzip bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagefonds: Trust in the Best, Spar-Trust M, Performance Trust, Pacific Growth Trust, Global Emerging Markets Trust. Die Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung sind teilweise zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Dafür werden überwiegend Wertpapiere verwendet, die mit einer Zins- und Kapitalgarantie ausgestattet sind. Kapitalanlagen, die zur Bedeckung der ab 2002 neu abgeschlossenen Versicherungsverträge der indexgebundenen Lebensversicherung (ETL VI, VII und VIII, EuroCashGarant I, II und III) dienen, werden zu Tageswerten bewertet.

Passiva

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Versicherungszweigen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages (10 % in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und 15 % in den übrigen Versicherungszweigen) berechnet. Der Kostenabzug betrug im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 3.392 (TEUR 3.402).

In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den von der Aufsichtsbehörde genehmigten bzw. der FMA vorgelegten Geschäftsplänen.

In der Lebensversicherung erfolgen die Berechnungen nach der Allgemeinen Deutschen Sterbetafel 1924/26, der ÖSTT 80/82, der ÖSTT 90/92 und der ÖSTT 00/02. Bei den Dread Disease Tarifen wurden die Sterbetafeln mit den Morbiditätswahrscheinlichkeiten, bei den Aussteuertarifen mit den Heiratswahrscheinlichkeiten modifiziert. Der Rechnungszins beträgt zwischen 2,25 % und 4,0 %, die Zillmerquote beträgt zwischen 7 ‰ und 45 ‰ und wird bei den neueren Tarifen aufgeteilt. Die Deckungsrückstellungen für Rentenversicherungen wurden auf Basis der Sterbetafel AVÖ 05 bewertet, für die Inanspruchnahme von Rentenoptionen wurden entsprechende Wahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung wird für einzelvertraglich zugesagte, zumeist vom Schadenverlauf des Versicherungsvertrages abhängige, teilweise Prämienrückerstattungen bei bestimmten Eigenheim-, Haushalt- und Haftpflichtversicherungsverträgen gebildet.

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die erklärten sowie die künftigen Gewinnanteile. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen in der jeweils geltenden Fassung berechnet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten die Stornorückstellung sowie eine Rückstellung für Terrorrisiken.

Die Rückstellung für Abfertigungen wurde zum Stichtag 31. Dezember 2009 nach der Projected Unit Credit (PUC)-Methode im Sinne des IAS 19 (Rechnungszinssatz 6 %, Gehaltssteigerungen 3,75 % p.a.) auf Basis der Rechnungsgrundlage AVÖ 2009 errechnet; von

der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 10.409 versteuert.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde zum Stichtag 31. Dezember 2009 nach der Projected Unit Credit (PUC)-Methode im Sinne des IAS 19 (Rechnungszinssatz 6 %, Gehaltssteigerungen 3,75 % p.a.) auf Basis der Rechnungsgrundlage AVÖ 2009 errechnet; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 2.563 versteuert. Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die technischen Posten des echten übernommenen Rückversicherungsgeschäfts und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden sowohl in der Lebensversicherung als auch in der Schaden- und Unfallversicherung zur Gänze zeitgleich aufgenommen. Die Erfolgsposten aus IWD-Übernahmen werden zeitgleich in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen.

Fremdwährungen

Die auf Nicht-Euro-Währungen lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisen-Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag in EUR umgerechnet.

II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt EUR 121,6 Millionen. Der Bilanzwert der selbst-genutzten Bauten beträgt EUR 27,9 Millionen.

BILANZWERTE ANGABEN IN TEUR

	IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE	GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN	ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	DARLEHEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN	BETEILIGUNGEN	SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE WERTPAPIERE VON UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGS- VERHÄLTNISS BESTEHT
Stand am 31.12.2008	947	318.664	40.755	104.107	36.223	2.466
Zugänge	511	5.706	8.264	1.119	5.261	1.477
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-92	0	-4.887	-914	-45
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigung	0	0	0	0	-455	0
Abschreibungen	-531	-6.441	0	0	0	0
Stand am 31.12.2009	927	317.837	49.019	100.339	40.114	3.898

ZEITWERTE FÜR DIE KAPITALANLAGEN GEMÄß POSTEN B DES § 81 C ABS. 2 VAG: ANGABEN IN TEUR

	2009	2008
Grundstücke und Bauten	379.878	380.402
Bewertung 2008	228.453	380.402
Bewertung 2009	151.425	0
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	221.333	212.839
Anteile an verbundenen Unternehmen	63.436	54.176
Darlehen an verbundene Unternehmen	100.339	104.107
Beteiligungen	53.660	52.090
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.898	2.466
Sonstige Kapitalanlagen	3.470.851	3.421.889
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	860.414	1.054.859
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.156.101	1.921.725
Hypothekendarstellungen	60.899	68.038
Vorauszahlungen auf Polizzen	15.309	14.459
Sonstige Ausleihungen	120.853	82.784
Guthaben bei Kreditinstituten	257.275	280.024

Grundlagen der Zeitwertberechnung

- Immobilien: Ermittlung der Barwerte der ewigen Rente auf Basis nachhaltiger Mieterträge, für einzelne Teilbereiche externe Gutachten nach dem Ertragswertverfahren. Die Berechnungen werden zum 31.12.2008 und zum 31.12.2009 durchgeführt.
- Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen: Je nach Struktur des Jahresabschlusses und der Branche des Unternehmens werden die Zeitwerte auf Basis der Buchwerte,

auf Basis von Unternehmensbewertungsgutachten oder anderen verfügbaren Verkehrswerten (Zeitwertberechnung der Grundstücke bei Immobiliengesellschaften) angesetzt.

- Wertpapiere: Börsenwert, errechnete Werte und sonstige Tageswerte per 31. Dezember 2009.
- Ausleihungen: Die Zeitwerte der festverzinslichen Bundesdarlehen werden nach der Barwertmethode ermittelt. Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen entsprechen den Buchwerten.

ANGABEN ZU DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN: ANGABEN IN TEUR

	BILANZPOSTEN	BUCHWERT	ZEITWERT
Andienungsrechte aus Multitranchen mit abgelaufener Grundtranche	-	-	-19

Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf:

ANGABEN IN TEUR

	BUCHWERT	ZEITWERT
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	42.237	42.442
(Vorjahr)	(74.813)	(74.813)

Berichterstattung zur Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips

Vermögensgegenstände, die auf Grund der Bestimmung des VAG nach den Grundsätzen des UGB für das Anlagevermögen zu bewerten sind, umfassen:

Festverzinsliche Werte (das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie) werden zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen des UGB für das Anlagevermögen bewertet. In der Schaden- und Unfallversicherungsabteilung werden die Grundsätze für das Anlagevermögen des UGB angewendet, um, entsprechend der Kapitalanlagepolitik des Unternehmens und der Aufteilung des Portefeuilles in festverzinsliche und nicht festverzinsliche Werte, in sachgerechter Weise eine angemessene Bewertung nach der Zweckwidmung herzustellen. Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen. Im übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt. Das Unterlassen der Abschrei-

bung resultierte daraus, dass am Bilanzstichtag Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderung nicht von Dauer sein würde.

Abwertungen unter den fixierten Rückzahlungskursen werden insoweit vorgenommen, als mit einer dauerhaften Wertminderung der jeweiligen Kapitalanlage gerechnet wird.

Von der Bestimmung des § 81 h Abs. 2 letzter Satz VAG wurde kein Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Ausleihungen gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE AUSLEIHUNGEN ANGABEN IN TEUR

	2009	2008
Ausleihungen an Gebietskörperschaften	25.872	40.839
Sonstige Ausleihungen	93.445	40.185
Der überwiegende Teil ist nicht durch Versicherungsverträge besichert.		

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

BILANZWERTE ANGABEN IN TEUR

	VERBUNDENE UNTERNEHMEN		UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNISS BESTEHT	
	2009	2008	2009	2008
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0	0	0	101
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.627	1.469	260	1.258
Sonstige Forderungen	2.441	3.445	5.346	5.286
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0	0	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	0	0	0	155
Andere Verbindlichkeiten	12.440	56.658	3	12

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2009 ausgewiesene Bewertungsreserve und die Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

BILANZWERTE ANGABEN IN TEUR

	STAND AM 31.12.2008	AUFLÖSUNG	STAND AM 31.12.2009
zu Grundstücken und Bauten	2.106	58	2.047

Die in der Bilanz unter den sonstige Rückstellungen, anderen Verbindlichkeiten und sonstigen Forderungen enthaltenen Beträge gliedern sich wie folgt auf:

BILANZWERTE ANGABEN IN TEUR

	2009	2008
sonstige Rückstellungen		
Rückstellungen für Wettbewerbspreise	1.050	2.000
Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube	1.830	2.617
Rückstellungen für Abschlussprovisionen	1.105	1.113
Jubiläumsgeldrückstellungen	2.940	2.872
Rückstellung für Beteiligungsrisiken	850	700
Rückstellung für Nachschusspflicht Pensionskasse	2.004	1.760
Rückstellung für noch nicht abgerechnete Bauleistungen	177	1.730
Rückstellung für Kulanzen	10.300	0
übrige sonstige Rückstellungen	2.599	1.324
andere Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Steuern	6.403	6.406
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	828	15.715
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.440	56.658
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Versicherungsunternehmen	35.368	6.283
Verbindlichkeiten aus der Kapitalveranlagung	52.254	49.538
übrige andere Verbindlichkeiten	9.493	4.157
sonstige Forderungen		
Forderungen an das Finanzamt	3.503	856
Forderungen an verbundene Unternehmen	2.441	3.445
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.346	5.286
übrige sonstige Forderungen	7.211	6.281

Marktunübliche Geschäfte mit nahestehenden Personen gem. § 237 Z 8b UGB sind nicht vorhanden.

Wesentliche außerbilanzielle Geschäfte gem. § 237 Z 8a UGB in Höhe von TEUR 66.300 (TEUR 85.849) betreffen Contingent Assets.

III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien im direkten und indirekten Geschäft der Lebensversicherung setzen sich wie folgt zusammen:

VERRECHNETE PRÄMIEN ANGABEN IN TEUR

	2009	2008
Einzelversicherungen	319.249	353.127
Gruppenversicherungen	234	257
Direktes Geschäft	319.483	353.384
Verträge mit Einmalprämien	16.412	36.072
Verträge mit laufenden Prämien	303.071	317.312
Direktes Geschäft	319.483	353.384
Verträge mit Gewinnbeteiligung	250.494	269.363
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	12.352	12.575
Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	9.136	10.060
Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	10.414	27.468
Verträge der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge	37.087	33.918
Direktes Geschäft	319.483	353.384
Indirektes Geschäft	219	1.065

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich wie folgt auf:

GESAMTRECHNUNG
ANGABEN IN TEUR

	VERRECHNETE PRÄMIEN	ABGEGRENZTE PRÄMIEN	AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- FÄLLE	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGS- BETRIEB	RÜCKVERSICHERUNGS- SALDO
Direktes Geschäft	151.043	151.299	123.798	43.520	7.488
Vorjahreswerte	150.095	151.175	104.992	43.058	4.533
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	3.792	3.761	5.054	1.609	425
Haushaltversicherung	17.232	17.042	10.793	7.186	-396
Sonstige Sachversicherungen	10.172	10.001	23.930	4.425	9.129
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	66.366	66.877	43.614	13.224	-3.432
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	27.852	27.990	23.673	7.699	1.655
Unfallversicherung	14.259	14.269	10.448	5.411	381
Haftpflichtversicherung	3.018	3.038	2.063	1.204	-338
Rechtsschutzversicherung	7.987	7.954	4.025	2.659	65
Sonstige (direkte) Versicherungen	365	367	198	103	-1
Indirektes Geschäft	2.442	2.443	1.391	175	0
Vorjahreswerte	2.099	2.099	1.254	162	-15
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt	153.485	153.742	125.189	43.695	7.488
Vorjahreswerte	152.194	153.274	106.246	43.220	4.518

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen in Höhe von TEUR 5.111 (TEUR 5.130) ergaben sich nur für Einzelversicherungen im direkten Geschäft.

Der Rückversicherungssaldo in der direkten Lebensversicherung inklusive Depotzinsen war im Jahr 2009 mit TEUR 1.061 (TEUR -1.265) negativ. In der Abteilung Leben erfolgt die Abrechnung des indirekten Geschäfts zur Gänze zeitgleich.

Die Gewinnbeteiligungs-Bemessungsgrundlage gemäß der Gewinnbeteiligungs-Verordnung vom 20. Oktober 2006 idF vom 30. März 2009 wird folgendermaßen ermittelt:

ANGABEN IN TEUR

+	Abgegrenzte Prämien	261.359
+	Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	103.202
+	Sonstige versicherungstechnische Erträge	48
-	Aufwendungen für Versicherungsfälle	71.317
-	Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-386.695
-	Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung	-814
-	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-35.836
-	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-155
-	Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-387
+	Steuern vom Einkommen	-2.406
=	Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	9.633

Von der Bemessungsgrundlage wurden TEUR 9.000 der Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zugewiesen, das sind 93,43 %.

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß der Bestimmungen des § 3 Abs. 2 der GBVVU vorgenommen.

Die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer hat sich folgendermaßen entwickelt:

ANGABEN IN TEUR

	LEBEN	KRANKEN	GESAMT
Saldo per 31. Dezember 2008	98.129	27	98.156
Entnahme	-17.688	-7	-17.694
Zuweisung	9.000	0	9.000
Saldo per 31. Dezember 2009	89.442	20	89.462

Die Provisionen für das direkte Versicherungsgeschäft beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 41.693 (TEUR 40.284).

Die sonstigen versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen enthalten Depotzinsen und Aufwendungen aus der RV-Abgabe.

In der Lebens- und in der Krankenversicherung wurden gemäß Rechnungslegungsverordnung die gesamten Nettoergebnisse aus der Kapitalveranlagung in die versicherungstechnische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen Bereichen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden.

Im Posten Erträge aus Beteiligungen sind TEUR -442 (TEUR -7.264) von verbundenen Unternehmen, mit denen Ergebnisabführungsverträge bestehen, enthalten.

Die Position sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen enthält TEUR 850 (TEUR 700) Vorsorge für Beteiligungsrisiken.

Durch die Auflösung von un versteuerten Rücklagen erhöhte sich der Aufwand für Steuern vom Einkommen im Geschäftsjahr um TEUR 15 (TEUR 25).

Die Steuern vom Einkommen betreffen die Veränderung der aktiven latenten Steuern.

Gemäß § 198 Abs. 10 UGB ergab sich eine aktivierbare Steuerabgrenzung von TEUR 14.731 (TEUR 17.268). Die Gesellschaft macht vom Aktivierungswahlrecht seit 2008 Gebrauch. Die aktivierbaren latenten Steuern wurden mit dem derzeit gültigen KöSt-Satz von 25 % berechnet.

IV. Sonstige Angaben

EIGENMITTEL

ANGABEN IN TEUR

	2009	2008	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG IN %
Eigenmittel gemäß § 73 b VAG				
Grundkapital	30.000	30.000	0	0,0
Partizipationskapital	2.901	2.901	0	0,0
Kapitalrücklagen	37.578	37.578	0	0,0
Gewinnrücklagen	88.692	60.893	27.798	45,7
Risikorücklage	20.361	20.361	0	0,0
Sonstige Rücklagen	2.047	2.106	-58	-2,8
Ergänzungskapital	50.000	0	50.000	n.b.
Sonstige anrechenbare Eigenmittel	62.015	79.189	-17.173	-21,7
Summe	293.594	233.027	60.567	26,0

Eigenkapital

Das Grundkapital, welches zur Gänze einbezahlt ist, setzt sich aus 120.000 auf Namen lautende Stückaktien zum Nominale von gesamt TEUR 30.000 zusammen.

Das Partizipationskapital setzt sich aus 39.912 Anteilen zum Nominale von gesamt TEUR 2.901 zusammen.

Der Vorstand ist von Aufsichtsrat und Hauptversammlung ermächtigt, Ergänzungskapital gemäß § 73c Abs. 2 VAG im Ausmaß bis zu TEUR 60.000 aufzunehmen, wovon TEUR 50.000 bereits im Jahr 2009 aufgenommen wurden (TEUR 35.000 mit fester Laufzeit, TEUR 15.000 ohne feste Laufzeit; beide variabel verzinst, sofern die Zinsen im Jahresüberschuss gedeckt sind; Gesetzmäßigkeit der Ergänzungskapitalien von der KPMG im Geschäftsjahr bestätigt).

Am 31. Dezember 2009 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

BETEILIGUNGEN
ANGABEN IN TEUR

UNTERNEHMEN	ANTEIL AM KAPITAL 31.12.2009 IN %	EIGENKAPITAL	JAHRES- ABSCHLUSS FÜR	JAHRES- ÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG
1. Verbundene Unternehmen¹⁾				
A.R.C. GmbH, Bratislava	100,00	7.575	2009	46
Wüstenrot Reality GmbH, Bratislava	100,00	658	2009	-29
Wüstenrot Nemovitosti GmbH, Prag	100,00	1.022	2009	-87
Levél Utca Investment GmbH, Budapest	96,70	235	2009	38
WV-Liegenschaftserrichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Salzburg	100,00	3.571	2009	-278
„Urban“ Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Salzburg	99,00	2.450	2009	367
Castellani Hotelbetrieb GmbH, Salzburg	100,00	95	2009	-459
Castellani Hotelbesitz GmbH, Salzburg	99,98	1.800	2009	10
WV Immobilien GmbH, Salzburg	99,64	11.376	2009	10
WV Grundstücksvermietung GmbH, Salzburg	99,27	2.890	2009	246
BELVEDERE Hotelbesitzgesellschaft mbH, Salzburg	99,00	1.076	2009	27
Wüstenrot Pensionskasse AG, Salzburg	100,00	626	2009	-16
Kapital & Risk Versicherungs-Agentur Service Ges.m.b.H., Salzburg	100,00	51	2009	-130
Oefina GmbH, Freilassing	100,00	1	2008	-2
Wüstenrot Versicherungs-AG, Bratislava	100,00	18.903	2009	4.450
Sonstige Beteiligungen	100,00	52	2009	9
2. Sonstige Unternehmen				
Wüstenrot Lebensversicherungs-AG, Prag	26,00	5.066	2009	372
Wüstenrot Sachversicherungs-AG, Prag	26,00	9.216	2009	-2.638
Salzburg Institute of Actuarial Studies GmbH, Salzburg ²⁾	50,00	19	2008/2009	0
Carl Spängler KAG, Salzburg	33,00	13.115	2009	1.490
CA Global Property, Internationale Immobilien AG, Wien	32,26	11.281	2009	0

1) Von der Befreiungsbestimmung gemäß § 241 Abs. 2 Z. 2 UGB wurde Gebrauch gemacht.

2) abweichendes Wirtschaftsjahr

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Am Grundkapital unserer Gesellschaft ist die Bausparkasse Wüstenrot AG, Salzburg, zu 80,1 % beteiligt.

Darüber hinaus besteht ein Abkommen über eine Büro- und Organisationsgemeinschaft und eine Organschaft in umsatzsteuerlicher Hinsicht mit der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg, als Obergesellschaft.

Mit der WV-Liegenschaftserrichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., der Belvedere Hotelbesitzgesellschaft mbH, der Castellani Hotelbesitz GmbH, der Castellani Hotelbetrieb GmbH, der WV Grundstücksvermietung GmbH sowie mit der WV Immobilien GmbH (alle Salzburg) bestehen Ergebnisabführungsverträge.

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2009 Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg.

Demnach wird gem. § 9 Abs. 1 KStG das steuerlich maßgebliche Ergebnis der Wüstenrot Versicherungs-AG der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H zugerechnet. Das zusammengefasste Ergebnis wird bei der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H der Einkommensermittlung gem. § 7 Abs. 2 KStG zugrunde gelegt und versteuert.

Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg, einbezogen, welcher beim Firmenbuch des Landesgerichts Salzburg hinterlegt wird. Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 2.426 (TEUR 2.673) wurden weiterverrechnet, die in untenstehenden Beträgen nicht abgezogen wurden.

Personalaufwand

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

PERSONALAUFWENDUNGEN ANGABEN IN TEUR

	2009	2008
Gehälter und Löhne	29.027	28.517
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	364	2.009
Aufwendungen für Altersversorgung	1.611	1.730
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	8.429	8.191
Sonstige Sozialaufwendungen	510	708
Personalaufwendungen gesamt	39.941	41.154
davon Geschäftsaufbringung	10.797	9.848
davon Betrieb	29.144	31.306

Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 765 Mitarbeiter. Von den 765 Arbeitnehmern waren 164 Mitarbeiter in der Geschäftsaufbringung und 601 im Betrieb tätig. Zum Jahresende 2009 waren 789 Personen beschäftigt. Davon sind 128 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter enthalten, hingegen sind 18 karenzierte Mitarbeiter und 38 Freie Dienstnehmer im Außendienst nicht eingerechnet, wodurch sich unter Berücksichtigung aller Beschäftigungsverhältnisse zum Jahresende 2009 die Gesamtzahl von 845 Mitarbeitern ergibt.

Auf Basis der Anzahl von 128 teilzeitbeschäftigten Mitarbeitern per Jahresende ergibt sich bei der fiktiven Vollzeitbeschäftigung eine Personenanzahl von 83 Ganztagsbeschäftigten, so dass bei einer fiktiven Ganztagsbeschäftigung die Arbeitsleistung von 696 Mitarbeitern zur Verfügung stand.

Im Sinne der Zielsetzung des Unternehmens konnte die Zahl der Innendienstmitarbeiter im Bereich der Verwaltung von 568 (2008) auf 565 im Jahr 2009 reduziert werden.

Im Bereich der Geschäftsaufbringung nahm die Anzahl der Mitarbeiter von 139 (2008) auf 176 im Jahr 2009 zu. Dieser Anstieg resultiert überwiegend aus dem Ausbau des produzierenden Außendienstes. Es ist davon auszugehen, dass die Beschäftigtenanzahl im kommenden Jahr leicht ansteigen wird, da weitere hauptberufliche Mitarbeiter im akquirierenden Außendienst beschäftigt werden sollen.

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes sind auf Seite 5 angeführt. Bei Mitgliedern des Vorstands haften zum 31.12.2009 keine Vorschüsse und Kredite aus. Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates haften zum 31.12.2009 Darlehen in Höhe von TEUR 32,6 (verzinst mit 3,75 %; 2008: TEUR 37) aus. Es handelt sich hierbei um ein Darlehen, welches bereits Jahre vor Entsendung des betreffenden Mitgliedes in den Aufsichtsrat gewährt wurde. Vorschüsse wurden an Mitglieder des Aufsichtsrates nicht gewährt. Haftungen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates bestanden zum 31.12.2009 nicht.

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2009 Vergütungen in Höhe von TEUR 587, wovon TEUR 587 auf fixe und TEUR 0 auf erfolgsabhängige Bezugskomponenten entfallen. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes betragen im Jahr 2009 TEUR 592.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 1.857 entfallen im Jahr 2009 TEUR 171 auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte. In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen sind die Rückstellungsveränderungen sowie die Beiträge zur Pensionskasse und zur Mitarbeitervorsorgekasse enthalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Jahr 2009 keine Vergütungen (2008: TEUR 13); frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2009 keine Vergütungen.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr fielen folgende Aufwendungen für Leistungen des Abschlussprüfers an:

ANGABEN IN TEUR	2009	2008
Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses	192	203
Aufwendungen für Steuerberatungsleistungen	12	4
Aufwendungen für sonstige Leistungen des Abschlussprüfers	6	0

Gewinnverbände

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen erklären wir gemäß unserem Gewinnplan folgende Gewinnzuteilungssätze:

GV = Gewinnverband AV = Abrechnungsverband		ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSFREI	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	ZUSATZGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	SCHLUSSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG
GV	AV				
1	GLA a)	0,25 % ¹⁾	0,25 % ¹⁾	1,00 ‰ ²⁾	2,50 ‰ ³⁾
1	D b)	0,25 % ¹⁾	0,25 % ¹⁾	2,50 ‰ ⁴⁾ 1,00 ‰ ⁵⁾	2,50 ‰ ³⁾
1	GL92 c)	0,25 % ¹⁾	0,25 % ¹⁾	1,50 ‰ ⁴⁾ 0,00 ‰ ⁵⁾	2,50 ‰ ³⁾
1	GL96 d)	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	1,50 ‰ ²⁾	0,00 ‰ ³⁾
1	GL2000	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	1,50 ‰ ²⁾	0,00 ‰ ³⁾
1	1977	0,25 % ¹⁾	0,25 % ¹⁾	3,25 ‰ ³⁾	14,00 ‰ ³⁾ +1,40 % ⁶⁾
1	1992	0,25 % ¹⁾	0,25 % ¹⁾	2,75 ‰ ³⁾	14,00 ‰ ³⁾ +1,40 % ⁶⁾
1	1998	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	2,625 ‰ ³⁾	0,00 ‰ ⁷⁾
1	2000	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	2,50 ‰ ³⁾	1,15 ‰ ⁷⁾
1	2004	0,50 % ¹⁾	0,50 % ¹⁾	1,50 ‰ ³⁾	2,65 ‰ ⁷⁾
1	2006	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	1,25 ‰ ³⁾	2,90 ‰ ⁷⁾
1	2007	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	1,75 ‰ ³⁾	2,15 ‰ ⁷⁾
1	2009	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	1,25 ‰ ³⁾	2,15 ‰ ⁷⁾
1	H1994	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	2,50 ‰ ³⁾	0,00 ‰ ³⁾ +0,00 % ⁶⁾
1	H2000	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	2,50 ‰ ³⁾	1,15 ‰ ⁷⁾
1	H2004	0,50 % ¹⁾	0,50 % ¹⁾	1,50 ‰ ³⁾	2,65 ‰ ³⁾
1	H2006	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	1,25 ‰ ³⁾	2,90 ‰ ⁷⁾
1	BV01	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	1,25 ‰ ²⁾	1,15 ‰ ⁷⁾
1	BV04	0,50 % ¹⁾	0,50 % ¹⁾	0,75 ‰ ²⁾	2,65 ‰ ³⁾

GV = Gewinnverband
AV = Abrechnungsverband

GV	AV	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSFREI	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	ZUSATZGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	SCHLUSSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG
1	BV07	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	1,50 ‰ ³⁾	2,15 ‰ ⁷⁾
1	TL04	0,50 % ¹⁾	0,50 % ¹⁾	1,75 ‰ ²⁾	2,65 ‰ ⁷⁾
1	TL06	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	1,50 ‰ ²⁾	2,90 ‰ ⁷⁾
1	TL07	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	2,00 ‰ ²⁾	2,15 ‰ ⁷⁾
2	96 e)	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	1,00 ‰ ²⁾	0,00 ‰ ³⁾
2	2000	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	1,00 ‰ ²⁾	0,00 ‰ ³⁾
2	E f)	0,25 % ¹⁾	0,25 % ¹⁾		2,50 ‰ ³⁾
2	1	0,25 % ¹⁾	0,25 % ¹⁾	0,75 ‰ ³⁾	14,00 ‰ ³⁾ +1,40 % ⁶⁾
2	2	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	0,75 ‰ ³⁾	0,00 ‰ ³⁾ +0,00 % ⁶⁾
2	3	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	0,50 ‰ ³⁾	30,00 ‰ ³⁾ +3,00 % ⁶⁾
2	4	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	0,75 ‰ ³⁾	0,00 ‰ ⁷⁾
2	5	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	1,25 ‰ ³⁾	1,40 ‰ ⁷⁾
2	7	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	0,50 ‰ ³⁾	40,00 ‰ ³⁾ +4,00 % ⁶⁾
2	8	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	0,75 ‰ ³⁾	11,50 ‰ ³⁾ +1,15 % ⁶⁾
2	9	0,50 % ¹⁾	0,50 % ¹⁾	1,00 ‰ ³⁾	2,65 ‰ ⁷⁾
2	10	0,50 % ¹⁾	0,50 % ¹⁾	0,75 ‰ ³⁾	16,50 ‰ ³⁾ +1,65 % ⁶⁾
2	11	1,00 % ¹⁾			
2	ERL06	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	0,75 ‰ ³⁾	2,90 ‰ ⁷⁾
2	ERL07	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	1,25 ‰ ³⁾	2,15 ‰ ⁷⁾

Gewinnverbände

GV = Gewinnverband
AV = Abrechnungsverband

GV	AV	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSFREI	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	ZUSATZGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	SCHLUSSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG
2	ERL09	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	0,75 ‰ ³⁾	2,15 ‰ ⁷⁾
2	TF06	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	0,50 ‰ ³⁾	19,00 ‰ ³⁾ +1,90 % ⁶⁾
2	ZKV07	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾		
5	DD3 g)	0,25 % ¹⁾	0,25 % ¹⁾	1,50 ‰ ⁴⁾ 0,00 ‰ ⁵⁾	2,50 ‰ ³⁾
5	DD375 h)	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	1,50 ‰ ⁴⁾ 0,00 ‰ ⁵⁾	0,00 ‰ ³⁾
5	DD4 i) für Verträge gegen Einmalbeitrag	0,00 % ¹⁾ 0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	1,50 ‰ ²⁾	0,00 ‰ ³⁾ 0,00 ‰ ³⁾
5	DD325 j)	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	1,50 ‰ ²⁾	0,00 ‰ ³⁾
5	1994	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	2,75 ‰ ³⁾	0,00 ‰ ³⁾ +0,00 % ⁶⁾
5	1998	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	2,375 ‰ ³⁾	0,00 ‰ ⁷⁾
5	2000	0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	2,25 ‰ ³⁾	1,15 ‰ ⁷⁾
5	2004	0,50 % ¹⁾	0,50 % ¹⁾	1,50 ‰ ³⁾	2,65 ‰ ⁷⁾
5	F04	0,50 % ¹⁾	0,50 % ¹⁾	1,75 ‰ ³⁾	2,65 ‰ ⁷⁾
5	S04	0,50 % ¹⁾	0,50 % ¹⁾	1,25 ‰ ³⁾	2,65 ‰ ⁷⁾
5	F06	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	1,50 ‰ ³⁾	2,90 ‰ ⁷⁾
5	S06	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	1,00 ‰ ³⁾	2,90 ‰ ⁷⁾
5	F07	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	2,00 ‰ ³⁾	2,15 ‰ ⁷⁾
5	S07	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	1,50 ‰ ³⁾	2,15 ‰ ⁷⁾
5	F09	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	1,60 ‰ ³⁾	2,15 ‰ ⁷⁾
5	S09	1,00 % ¹⁾	1,00 % ¹⁾	1,10 ‰ ³⁾	2,15 ‰ ⁷⁾

GV = Gewinnverband
 AV = Abrechnungsverband

GV	AV				
6	1		0,25 % ¹⁾	0,25 % ¹⁾	0,75 ‰ ³⁾ 1,775 ‰ ⁷⁾
6	2		0,25 % ¹⁾	0,25 % ¹⁾	1,00 ‰ ³⁾ 1,775 ‰ ⁷⁾
8 k)	1		0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	2,00 ‰ ²⁾ 0,00 ‰ ³⁾
8 k)	2		0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	1,50 ‰ ²⁾ 0,00 ‰ ³⁾
8 k)	3		0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	2,00 ‰ ²⁾ 0,00 ‰ ³⁾
8 k)	4		0,00 % ¹⁾	0,00 % ¹⁾	1,50 ‰ ²⁾ 0,00 ‰ ³⁾
10	BKV06			1,00 % ¹⁾	
7	ETL IV	(Ersetzt: Gewinnverband ETL 99) Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.			
7	ETL V	(Ersetzt: Gewinnverband ETL V) Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile hängen von der Wertentwicklung eines aktiv gemanagten Portfolios von Investmentfonds ab. Grundlage für die Berechnung der Gewinnanteile ist die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung zu Vertragsbeginn. Der über die Mindestverzinsung hinausgehende Teil der Wertsteigerung wird bereits nach sechs und nach neun Jahren zur Hälfte festgeschrieben.			
7	ETL VI	Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.			
7	ETL VII	Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.			
7	ETL VIII	Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines Indexkorbes.			
7	CG	Die am Ende der indexorientierten Vertragsphase zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.			
7	ECG I	Die am Ende der indexorientierten Vertragsphase zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.			
7	ECG II	Die am Ende der indexorientierten Vertragsphase zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.			
7	ECG III	Die am Ende der indexorientierten Vertragsphase zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines Indexkorbes.			
4		Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen, die den Gewinnverband 4 bilden, betrug der Zinsgewinnanteil 2009 bezogen auf die neu zu veranlagenden Deckungsrückstellungen zwischen 0 % und 1,25 %.			

Gewinnverbände

GV = Gewinnverband
AV = Abrechnungsverband

GV AV

9 1
(Ersetzt: Abrechnungsverband Kleinleben, Gewinnverband A und alle vor dem 1.1.1971 abgeschlossenen Kleinlebensversicherungen)
Der Gewinnanteil beträgt 17 % des gewinnberechtigten Jahresbeitrages.

9 2
(Für alle nach dem 1.1.1971 abgeschlossenen Kleinlebensversicherungen)
Der Gewinnanteil beträgt 17 % des gewinnberechtigten Jahresbeitrages.

2 Flüssige Pensionen

	AV P88	AV P04	AV P06
	Zinsgewinnanteil	Zinsgewinnanteil	Zinsgewinnanteil
a) Normalpension:	0,25 % ⁸⁾	0,50 % ⁸⁾	1,00 % ⁸⁾
b) Bonuspension: (Zinsgewinnanteil zusätzlich zur Bonuspension)	0,00 % ⁸⁾	0,00 % ⁸⁾	0,00 % ⁸⁾

Die Bonuspensionen werden auf eine Gesamtverzinsung von 3,25 % gekürzt.

6 PZV – flüssige Pensionen

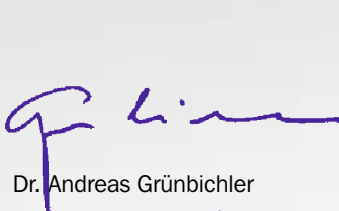
	AV PZV P99	AV PZV P04	AV PZV P06
	Zinsgewinnanteil	Zinsgewinnanteil	Zinsgewinnanteil
a) Normalpension:	0,50 % ⁸⁾	0,75 % ⁸⁾	1,25 % ⁸⁾
b) Bonuspension: (Zinsgewinnanteil zusätzlich zur Bonuspension)	0,00 % ⁸⁾	0,00 % ⁸⁾	0,00 % ⁸⁾

Die Bonuspensionen werden auf eine Gesamtverzinsung von 3,50 % gekürzt.

- | | |
|---|---|
| 1) bemessen an der Vorjahresdeckungsrückstellung | a) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben alt, Gewinnverbände GL I, GL II, B) |
| 2) bemessen an der Versicherungssumme für den Ablebensfall | b) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben neu, Gewinnverband D) |
| 3) bemessen an der Versicherungssumme für den Erlebensfall | c) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben 92, Gewinnverband GL92) |
| 4) bemessen an der Versicherungssumme für den Ablebensfall bei Verträgen mit aufrechter Wertanpassungsklausel | d) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben 96, Gewinnverband GL96) |
| 5) bemessen an der Versicherungssumme für den Ablebensfall bei Verträgen ohne aufrechte Wertanpassungsklausel | e) (Ersetzt: Abrechnungsverband Erleben 96) |
| 6) bemessen am Gewinnanteil des vorletzten Jahres | f) (Ersetzt: Abrechnungsverband Renten und Erlebensversicherungen, Gewinnverband E) |
| 7) bemessen an der Versicherungssumme für den Erlebensfall, für jedes Jahr der Laufzeit | g) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD) |
| 8) bemessen an der Deckungsrückstellung | h) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD) |
| | i) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD4) |
| | j) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD325) |
| | k) Ersetzt: GV FreeLife |

Salzburg, am 12. März 2010

Der Vorstand


Dr. Andreas Grünbichler


Mag. Gerald Hasler


Franz Meingast, MBA

V. Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft, Salzburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 12. März 2010

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Weinberger ppa Dr. Hans-Ulrich Brandes
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen eingehend über grundsätzliche Dinge der Geschäftspolitik und Geschäftsentwicklung unterrichtet und darüber mit dem Vorstand beraten.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht sind von der vom Aufsichtsrat bestellten und der von der Finanzmarktaufsicht approbierten KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht ist uns vorgelegen und gab zu Bemerkungen keinen Anlass.

Wir billigen den vorgelegten Jahresabschluss 2009 sowie den Anhang. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Ferner schließen wir uns dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2009 an und unterbreiten der Hauptversammlung den Antrag, die vorgeschlagene Verwendung zu genehmigen sowie dem Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

Salzburg, am 25. März 2010

Für den Aufsichtsrat:



Komm.-Rat Wolfgang Radlegger
Vorsitzender

Konzernabschluss: Lagebericht





„For winners with future“ – eine gemeinsame Förderinitiative von Wüstenrot und der Österreichischen Sporthilfe



Seit Jahrzehnten fungiert Wüstenrot im Sportsponsoring für heimische Spitzensportler als starker, verlässlicher Partner. Wir nehmen durch unser Engagement im Sport unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr und wollen jungen Talenten den Weg nach oben erleichtern. Vor allem zu Beginn der Laufbahn ist es schwierig, Sponsorgelder zu akquirieren. „For Winners with Future“, im Mai 2007 ins Leben gerufen, ist ein Paradebeispiel der Sportsponsoring-Philosophie Wüstenrots, denn mit dieser Förderinitiative unterstützen wir auch Sportler aus nicht so prominenten Sportarten und Athleten mit Handicap.

Überblick Konzern

In den Konzernabschluss der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, sind insgesamt 14 Beteiligungsunternehmen aus dem Immobilienbereich, die Wüstenrot Pensionskasse (ohne das Vermögen der Verwaltungs- und Risikogemeinschaft), die Wüstenrot Versicherungs-AG, Bratislava, und die Castellani Hotelbetrieb GmbH einbezogen. Im Geschäftsjahr wurden die restlichen 33,87 % der Anteile der Wüstenrot Versicherungs-AG, Bratislava, erworben, somit ist die Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, alleiniger Eigentümer der Gesellschaft. Assoziierte Unternehmen sind die Wüstenrot Lebensversicherungs-AG, Prag (26 %), die Wüstenrot Sachversicherungs-AG, Prag (26 %), die Carl Spängler KAG, Salzburg (33 %), und die CA Global Property Internationale Immobilien AG, Wien (32 %).

Absolut bestimmender Teil des Jahresabschlusses ist der Einzelabschluss der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg.

Beschreibung der bedeutendsten Konzernunternehmen

Slowakische Versicherung

Allgemeine wirtschaftliche Situation

In der Slowakei wirkte sich die Finanzkrise indirekt im Rückgang der Exporte aus, wodurch das BIP um 3,6 % sank. Bereits im letzten Quartal konnte aber bereits ein erneutes Wachstum (+2 % gegenüber dem 3. Quartal) verzeichnet werden.

Versicherungswirtschaft in der Slowakei

Die verrechneten Prämien sanken 2009 um 4,2 % auf 2.018,9 Mio. Euro (2008: 2.107,5 Mio. Euro). Auf die Lebensversicherung entfiel ein Rückgang von 4,0 % auf 1.061,5 Mio. Euro und auf das allgemeine Versicherungsgeschäft ein Rückgang von 4,4 % auf 957,4 Mio. Euro.

Allgemeine Entwicklung der Gesellschaft

Neuabschlüsse

Insgesamt konnten im Geschäftsjahr 100.292 neue Kunden in der Slowakei gewonnen werden (2008: 66.437), davon 14.550 Kunden im Lebensversicherungsbereich und 85.742 im Nicht-Leben.

Verrechnete Prämie

Die verrechnete Prämie sank von 45,6 Mio. Euro auf 40,1 Mio. Euro (-11,8 %). Der Zuwachs in der Lebensversicherung von 23,0 Mio. Euro auf 25,3 Mio. Euro (+10,0 %) konnte den Rückgang im allgemeinen Versicherungsgeschäft – bedingt durch den Verkauf der tschechischen Niederlassung – von 22,6 Mio. Euro auf 14,9 Mio. Euro (-34,1 %) nicht kompensieren.

Versicherungsbestand

Der Versicherungsbestand in Leben beläuft sich auf 110.073 (2008: 110.979) Stück, im allgemeinen Versicherungsgeschäft auf 117.027 (2008: 149.259).

Ausblick auf 2010

Im Jahr 2010 wird ein Zuwachs der verrechneten Prämie auf 43 Mio. Euro (+9,1 %), davon 28 Mio. Euro im Lebensversicherungsbereich (+10,7 %) und 15 Mio. Euro im allgemeinen Versicherungsgeschäft (+6,4 %) erwartet.

Pensionskasse

Seit dem 31.12.2008 werden durch die Wüstenrot Pensionskasse AG alle betrieblichen Pensionszusagen für die Mitarbeiter der Wüstenrot Versicherungs-AG in der einzigen von ihr verwalteten Veranlagungs- und Risikogemeinschaft („VRG-Wüstenrot Versicherungs-AG“/VRG 901) abgewickelt. Zum 31.12.2009 handelte es sich um 872 Anwartschafts- und 227 Leistungsberechtigte (2008: 847 bzw. 213 Personen). Das verwaltete Vermögen liegt bei rd. 44,632 Mio. Euro. Die administrative Verwaltung dieser VRG wird seit ihrer Einrichtung von der VBV-Pensionskasse AG, Wien, für die Wüstenrot Pensionskasse AG durchgeführt. Gleichzeitig sind die gesetzlichen Anforderungen insbesondere aus den letzten Novellierungen des Pensionskassengesetzes in einem Ausmaß gestiegen, welche für eine nur betriebliche und ehrenamtlich geführte Pensionskasse zunehmend schwer zu erfüllen waren. Aus diesem Grund hat sich der Vorstand der Wüstenrot Versicherungs-AG als einzige Aktionärin im Einvernehmen mit dem Betriebsrat entschieden, die Anwartschaften und Leistungsansprüche ihrer (ehemaligen) Mitarbeiter künftig im Wege einer überbetrieblichen Pensionskasse verwalten zu lassen.

In Folge dieser Entscheidung wurde der zwischen der Wüstenrot Versicherungs-AG und der Wüstenrot Pensionskasse AG abgeschlossene Pensionskassenvertrag einvernehmlich zum 31.12.2009 beendet und das Vermögen sowie die weitere Verwaltung der VRG in die bewährten Hände der VBV-Pensionskasse AG, Wien, übertragen und daher befindet sich die Wüstenrot Pensionskasse AG in Abwicklung. Inzwischen hat die FMA antragsgemäß die in der ao. Hauptversammlung vom 02.12.2009 beschlossene Auflösung der Wüstenrot Pensionskasse AG unter Änderung der Firma in „Wüstenrot Pensionskasse AG in Liquidation“ gemäß § 203 Abs. 1 Zif 2 AktG iVm § 40 PKG mit Beginn des 1.1.2010 bescheidmäßig bewilligt.

Personal

Die Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, beschäftigte zum 31.12.2009 845 Mitarbeiter, die Wüstenrot Versicherungs-AG in Bratislava 232 Mitarbeiter und die Castellani Hotelbetrieb GmbH, Salzburg, 56 Mitarbeiter. Im Konzern beträgt somit der Beschäftigtenstand zum Jahresende 2009 1.133 Mitarbeiter. Weitere Ausführungen zum Personal finden sich im Konzernanhang auf Seite 88.

Kennzahlen zur Geschäfts- und Bestandsentwicklung

BESTANDSENTWICKLUNG

ANGABEN IN VERTRÄGEN BZW. RISIKEN

	2009	2008	Veränderung	in %
Gesamt	1.658.976	1.702.999	-44.023	-2,6
Lebensversicherung ¹⁾	718.110	760.275	-42.165	-5,5
Österreich	608.037	649.296	-41.259	-6,4
Slowakei	110.073	110.979	-906	-0,8
Allgemeines Versicherungsgeschäft ²⁾	940.866	942.724	-1.858	-0,2
Österreich	823.839	793.465	30.374	3,8
Slowakei	117.027	149.259	-32.232	-21,6

¹⁾ Verträge ²⁾ Risiken

PRÄMIEN UND LEISTUNGEN GESAMTRECHNUNG

ANGABEN IN MIO. EUR

	VERRECHNETE PRÄMIEN				AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE ¹⁾			
	2009	2008	Veränderung	in %	2009	2008	Veränderung	in %
Gesamt	518,2	557,1	-38,9	-7,0	539,5	496,1	43,3	8,7
Lebensversicherung	344,7	377,2	-32,5	-8,6	406,8	379,0	27,8	7,3
Allgemeines Versicherungsgeschäft	173,5	179,9	-6,4	-3,6	133,1	117,1	15,9	13,6

¹⁾ inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung

RÜCKVERSICHERUNGSERGEBNIS

ANGABEN IN TEUR

	ERGEBNIS AUS DER RÜCKVERSICHERUNGSABGABE				ERGEBNIS AUS DER RÜCKVERSICHERUNGSÜBERNAHME			
	2009	2008	Veränderung	in %	2009	2008	Veränderung	in %
Lebensversicherung	-1.300	-1.399	99	7,1	205	324	-119	-36,8
Allgemeines Versicherungsgeschäft	6.666	3.366	3.300	-98,0	861	668	193	28,9

ENTWICKLUNG DER KOSTEN

ANGABEN IN MIO. EUR

	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB (GESAMTRECHNUNG)				KOSTENSATZ	
	2009	2008	Veränderung	in %	2009	2008
Gesamt	109,5	116,7	-7,2	-6,2		
Lebensversicherung	55,9	61,5	-5,6	-9,1	16,2	16,3
Allgemeines Versicherungsgeschäft	53,6	55,2	-1,6	-2,9	31,0	30,7

AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

ANGABEN IN MIO. EUR

	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSABSCHLUSS			SONSTIGE AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB		
	2009	2008	Veränderung	2009	2008	Veränderung
Gesamt	72,1	73,2	-1,1	37,3	43,4	-6,1
Lebensversicherung	37,0	41,0	-4,0	18,9	20,5	-1,6
Allgemeines Versicherungsgeschäft	35,2	32,3	2,9	18,4	22,9	-4,5

BETRIEBSAUFWENDUNGEN NACH KOSTENARTEN

ANGABEN IN MIO. EUR

	LEBEN	ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT	GESAMT	GESAMT VORJAHR
Gesamt	84,0	60,1	144,0	140,3
Personalaufwand	18,4	25,4	43,9	45,0
Provisionsaufwand	25,0	23,5	48,5	48,1
Sachaufwand	22,1	10,2	32,3	32,7
Sonstiges	18,4	1,0	19,4	14,5

BETRIEBSAUFWENDUNGEN NACH FUNKTIONSBEREICHEN

ANGABEN IN MIO. EUR

	LEBEN	ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT	GESAMT	GESAMT VORJAHR
Gesamt	84,0	60,1	144,0	140,3
Aufwendungen für Schadenregulierung und -verhütung	2,3	5,2	7,5	8,0
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	37,0	35,2	72,1	73,2
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	18,9	18,4	37,3	43,5
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	12,6	1,0	13,6	5,2
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	13,2	0,3	13,5	10,4

ERFOLGSABHÄNGIGE PRÄMIENRÜCKERSTATTUNG
ANGABEN IN TEUR

	LEBENSVERSICHERUNG	ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT
Saldo per 31. Dezember 2008	98.129	27
Entnahme	-17.688	-24
Zuweisung	9.000	17
Saldo per 31. Dezember 2009	89.442	20

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN
ANGABEN IN MIO. EUR

	2009	2008	VERÄNDERUNG	in %
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	3.794,3	3.839,8	-45,5	-1,2
in % der Bilanzsumme	79,3	79,2		
Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	490,1	543,8	-53,7	-9,9
in % der Bilanzsumme	10,2	11,2		
Grundstücke und Bauten	472,7	474,7	-2,0	0,0
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	48,3	42,5	5,8	0,1
Sonstige Kapitalanlagen	3.492,1	3.562,9	-70,8	0,0
Depotforderungen	7,6	7,6	0,0	0,0
Kapitalanlagen ohne fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherung	4.020,7	4.087,7	-67,0	-1,6
in % der Bilanzsumme	84,1	84,3		
Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung	618,8	615,2	3,6	0,6
in % der Bilanzsumme	12,9	12,7		
Eigenkapital	180,2	151,7	28,5	18,8
in % der Bilanzsumme	3,8	3,1		

ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN
ANGABEN IN MIO. EUR

	LEBEN				ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT				GESAMT			
	2009	2008	Veränderung	in %	2009	2008	Veränderung	in %	2009	2008	Veränderung	in %
Gesamt	192,6	287,1	-94,5	-32,9	16,1	14,7	1,4	9,3	208,7	301,8	-93,2	-30,9
aus Grundstücke und Bauten	27,4	25,8	1,6	6,0	1,2	1,4	-0,1	-9,9	28,6	27,2	1,4	5,2
aus Beteiligungen	1,1	1,2	-0,2	-13,2	0,5	0,3	0,2	48,5	1,6	1,6	0,0	-0,1
aus anderen Kapitalanlagen	164,2	260,1	-95,9	-36,9	14,4	13,1	1,3	10,2	178,5	273,1	-94,6	-34,6

Konzernabschluss:

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung





Claudia Lösch, Ski Alpin (Behindertensport)

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	EUR	GESAMT	TEUR
			2008
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		2.327.424,19	1.245
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke und Bauten		472.726.653,32	474.650
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	186.811,78		187
2. Darlehen an verbundene Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	1.000.000,00		0
3. Beteiligungen	43.220.860,21		39.820
<i>davon Anteile an assoziierten Unternehmen</i>	<i>12.100.773,58</i>		<i>9.291</i>
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.898.400,00		2.466
		48.306.071,99	42.473
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	842.696.541,49		1.041.569
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.184.196.240,40		2.071.069
3. Hypothekenforderungen	60.899.249,01		68.038
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	15.528.015,62		14.601
5. Sonstige Ausleihungen	119.527.099,15		81.157
6. Guthaben bei Kreditinstituten	269.257.171,66		286.486
		3.492.104.317,33	3.562.921
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft		7.608.205,79	7.608
		4.020.745.248,43	4.087.652
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung		618.833.222,57	615.243
D. Forderungen			
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	9.576.303,24		10.273
2. an Versicherungsvermittler	2.734.082,51		2.026
3. an Versicherungsunternehmen	1.611.692,42		473
		13.922.078,17	12.773
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		7.836.294,20	3.418
III. Sonstige Forderungen		18.460.476,07	17.215
		40.218.848,44	33.405
E. Anteilige Zinsen und Mieten		54.718.987,86	60.929
Übertrag		4.736.843.731,49	4.798.476

PASSIVA	EUR	GESAMT	TEUR
			2008
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital			
1. Nennbetrag	30.000.000,00		30.000
II. Partizipationskapital	2.900.518,16		2.901
III. Kapitalrücklagen			
1. Gebundene	37.577.738,95		37.578
IV. Gewinnrücklagen			
1. Freie Rücklagen	96.512.362,81		68.643
V. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	6.045.346,87		6.045
VI. Bilanzgewinn	7.125.712,72		971
davon Gewinnvortrag	3.495.736,34		331
VII. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	0,00		5.568
		180.161.679,51	151.706
B. Unversteuerte Rücklagen			
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	14.315.781,88		14.316
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	10.655.046,33		11.335
		24.970.828,21	25.650
C. Nachrangige Verbindlichkeiten		50.000.000,00	0
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt			
I. Prämienüberträge			
1. Gesamtrechnung	66.304.586,86		75.130
2. Anteil der Rückversicherer	-6.199.993,30		-6.775
		60.104.593,56	68.355
II. Deckungsrückstellung			
1. Gesamtrechnung	3.470.360.861,81		3.517.051
2. Anteil der Rückversicherer	-51.964.426,79		-55.127
		3.418.396.435,02	3.461.924
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Gesamtrechnung	274.637.506,20		256.352
2. Anteil der Rückversicherer	-96.936.516,51		-91.326
		177.700.989,69	165.026
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
1. Gesamtrechnung		178.532,33	297
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
1. Gesamtrechnung		89.462.062,82	98.156
VI. Schwankungsrückstellung		46.208.887,00	43.897
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Gesamtrechnung		2.281.947,41	2.185
		3.794.333.447,83	3.839.840
Übertrag		4.049.465.955,55	4.017.196

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	EUR		TEUR
		GESAMT	2008
Übertrag		4.736.843.731,49	4.798.476
F. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	5.927.426,44		7.034
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	9.893.338,82		12.643
III. Andere Vermögensgegenstände	1.003.116,47		1.494
		16.823.881,73	21.170
G. Rechnungsabgrenzungsposten		28.688.732,23	31.296
Gesamt		4.782.356.345,45	4.850.942

PASSIVA	EUR	TEUR
		2008
Übertrag		4.017.196
E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung		
I. Gesamtrechnung		543.781
F. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	15.230.799,00	16.807
II. Rückstellungen für Pensionen	0,00	0
III. Steuerrückstellungen	97.643,17	11.159
IV. Sonstige Rückstellungen	25.968.793,26	16.247
	41.297.235,43	44.213
G. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft		58.328
H. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	15.991.256,48	14.852
2. an Versicherungsvermittler	3.987.726,36	4.146
3. an Versicherungsunternehmen	257.390,82	242
	20.236.373,66	19.240
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.813.409,51	1.697
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	5.518.752,49	23.353
IV. Andere Verbindlichkeiten	118.831.869,81	142.883
	146.400.405,47	187.174
I. Rechnungsabgrenzungsposten		250
Gesamt	4.782.356.345,45	4.850.942

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	EUR	GESAMT	TEUR
			2008
Lebensversicherung			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	344.749.538,81		377.229
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-5.565.157,03		-6.170
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	6.864.025,42		1.399
bb) Anteil der Rückversicherer	-237.980,86		-191
		345.810.426,34	372.268
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		136.970.558,03	634
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva		25.789.429,44	17.399
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		230.602,63	3.254
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-518.728.683,65		-326.021
ab) Anteil der Rückversicherer	8.879.955,24		6.378
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-6.382.600,64		3.708
bb) Anteil der Rückversicherer	-98.944,62		7
		-516.330.273,67	-315.928
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung	0,00		-56.688
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00		-115
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
ba) Gesamtrechnung	-251.019,60		-24
		-251.019,60	-56.827
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung	118.324.729,65		0
ab) Anteil der Rückversicherer	-3.162.889,56		0
		115.161.840,09	0
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
a) Gesamtrechnung		-9.000.000,00	0
Übertrag		98.381.563,26	20.801

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	GESAMT	TEUR
Übertrag		98.381.563,26	20.801
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-36.984.735,55		-40.980
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-18.895.030,56		-20.493
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	910.842,47		756
		-54.968.923,64	-60.716
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva		-1.568.335,68	-38.453
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-12.634.043,52	-2.556
12. Versicherungstechnisches Ergebnis		29.210.260,42	-80.925

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

II. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	EUR	GESAMT	TEUR
			2008
Allgemeines Versicherungsgeschäft			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	173.453.717,71		179.892
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-39.624.020,19		-39.193
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	-796.415,22		76
bb) Anteil der Rückversicherer	-205.853,20		-455
		132.827.429,10	140.319
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		467.625,62	501
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		514.209,30	1.469
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-117.562.189,46		-108.271
ab) Anteil der Rückversicherer	30.433.854,78		23.178
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-15.104.232,51		-8.332
bb) Anteil der Rückversicherer	6.108.122,29		5.225
		-96.124.444,90	-88.200
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung	-388.584,29		-513
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
ba) Gesamtrechnung	-84.353,31		-137
		-472.937,60	-650
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-351.356,40	-208
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-17.065,38	-23
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-35.150.552,41		-32.263
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-18.427.900,68		-22.921
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	9.954.179,11		14.596
		-43.624.273,98	-40.588
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-975.911,14	-2.672
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung		-2.312.371,00	-3.552
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		-10.069.096,38	6.396

III. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	EUR	TEUR
		2008
Lebensversicherung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		29.210.260,42
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	1.064.294,11	1.226
<i>davon Erträge aus assoziierten Unternehmen</i>	96.793,12	-72
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	27.357.202,87	25.802
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	145.479.031,95	136.688
d) Erträge aus Zuschreibungen	20.082,52	10.306
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	17.864.072,57	105.840
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	789.583,59	7.241
		287.103
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-13.157.716,63	-9.943
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-34.843.317,55	-261.385
c) Zinsaufwendungen	-2.107.293,26	-1.145
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-4.934.221,84	-11.119
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-1.082.191,30	-2.878
		-286.469
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		-634
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		1.587
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		-2.071
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-81.409

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

IV. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	EUR	GESAMT	TEUR
			2008
Allgemeines Versicherungsgeschäft			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		-10.069.096,38	6.396
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			
a) Erträge aus Beteiligungen	491.594,67		331
<i>davon Erträge aus assoziierten Unternehmen</i>	226.710,00		-246
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.223.623,86		1.357
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	8.079.659,80		8.376
d) Erträge aus Zuschreibungen	3.135,21		15
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	5.649.774,33		3.660
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	661.061,06		1.004
		16.108.848,93	14.745
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-294.078,53		-484
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-748.866,82		-4.792
c) Zinsaufwendungen	-28.383,28		-83
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-1.800,00		-4.188
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-296.386,92		-298
		-1.369.515,55	-9.843
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		-467.625,62	-501
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		325.995,04	1.180
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		-157.068,38	-409
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.371.538,04	11.567

V. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2008
Gesamtrechnung		
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Lebensversicherung	28.320.760,80	-81.409
Allgemeines Versicherungsgeschäft	4.371.538,04	11.567
	32.692.298,84	-69.842
8. Außerordentliches Ergebnis		
a) Außerordentliche Erträge	2.763.601,19	464
	-4.573.775,83	9.261
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
10. Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag		-60.116
11. Anteil konzernfremder Gesellschafter am Jahresüberschuss		-706
	0,00	
12. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	679.583,40	315
b) Auflösung von Kapitalrücklagen	2.758,30	268
c) Auflösung der freien Rücklagen	0,00	78.769
	682.341,70	79.352
13. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an sonstige satzungsmäßige Rücklagen	0,00	-62
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-27.934.489,51	-17.828
	-27.934.489,51	-17.890
14. Jahresgewinn		640
	3.629.976,39	
15. Gewinnvortrag		331
	3.495.736,34	
16. Bilanzgewinn		971
	7.125.712,72	

Konzernkapitalflussrechnung 2009

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

ANGABEN IN TEUR

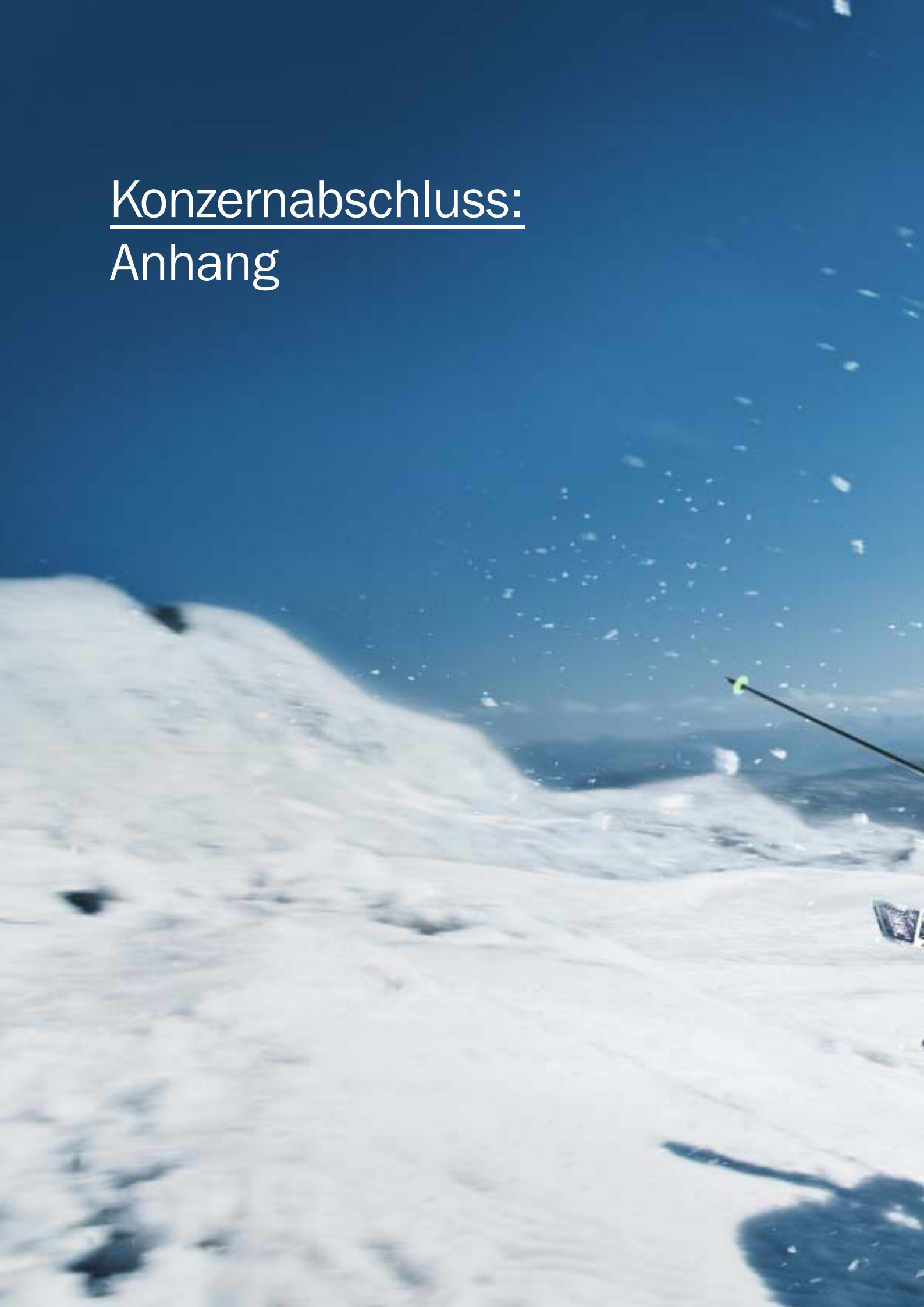
	2009	2008
Jahresüberschuss einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	30.882	-60.116
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	0	-706
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-18.578	-94.193
Cashflow aus dem Ergebnis	12.304	-155.016
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellung netto	-99.147	58.240
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	-8.044	1.335
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-25.487	51.846
Veränderung sonstiger Bilanzposten	1.099	-58.166
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigung des Periodenergebnisses	13.735	278.491
Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-2.764	
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-108.304	176.728
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	914	1.099
- Auszahlungen aus dem Erwerb von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-5.261	0
+ Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	971.766	1.302.640
- Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-912.712	-1.460.649
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	156.808	192.027
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	-138.126	-224.125
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	73.389	-189.008
- Dividendenzahlungen	0	-10.000
Veränderung der Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	-17.835	13.205
+ Einzahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	50.000	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	32.165	3.205
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.749	-9.075
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-1	117
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode	12.643	21.601
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.893	12.643

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS ANGABEN IN TEUR

	GRUND- KAPITAL	PARTIZI- PATIONS- KAPITAL	KAPITAL- RÜCK- LAGEN	GEWINN- RÜCK- LAGEN	RISIKORÜCKLAGE GEM. § 73 A VAG, VERSTEUERTER TEIL	BILANZ- GEWINN	EIGENKAPITAL VOR MINDER- HEITEN	ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER	EIGENKAPITAL GESAMT
Stand am 1. Jänner 2008	30.000	2.901	37.578	125.999	6.045	12.027	214.550	4.152	218.702
Veränderung wegen:									
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	1.243	0	120	1.363	404	1.767
Jahresüberschuss	0	0	0	-61.462	0	640	-60.822	706	-60.116
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	-10.000	-10.000	0	-10.000
Veränderung Konsolidierungskreis und Erhöhung von Anteilen bei Tochterunternehmen	0	0	0	2.864	0	-1.816	1.048	306	1.354
Veränderung unverteilter Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2008	30.000	2.901	37.578	68.643	6.045	971	146.138	5.568	151.706
Veränderung wegen:									
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	-3.183	0	18	-3.165	-953	-4.118
Jahresüberschuss	0	0	0	27.252	0	3.630	30.882	0	30.882
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis und Erhöhung von Anteilen bei Tochterunternehmen	0	0	0	3.799	0	2.507	6.307	-4.615	1.692
Veränderung unverteilter Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2009	30.000	2.901	37.578	96.512	6.045	7.126	180.162	0	180.162

Konzernabschluss:
Anhang





Katrin Ofner, Ski Cross

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, ist ein Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB und stellt den Konzernabschluss im Sinne der §§ 244 bis 267 UGB auf. Obwohl ein befreiender Konzernabschluss gemäß § 245 UGB vorliegt, hat die Wüstenrot Versicherungs-AG im Jahr 2009 freiwillig einen Konzernabschluss erstellt.

II. Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Konzernrechnungslegung aufgestellt, mit dem Ziel, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.

Abschlussstichtag für alle einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2009. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung war die erstmalige Einbeziehung der Tochterunternehmen und der assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode. Bei der Kapitalaufrechnung der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen wurde die Buchwertmethode angewandt. Bei diesen Unternehmen wurde gemäß § 264 Abs. 5 UGB auf eine Anpassung der Bewertungsgrundsätze an jene der Muttergesellschaft verzichtet. Aus der Equity-Bewertung von assoziierten Unternehmen entstanden aktivische Unterschiedsbeträge in Höhe von TEUR 1.001, die mit Gewinnrücklagen verrechnet wurden.

Die Umrechnung der Aktiva und Passiva sowie der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung von Abschlüssen, die in Fremdwährung aufgestellt werden, erfolgte mit der Stichtagskursmethode.

III. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss 2009 wurde nach den Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches – soweit auf Versicherungsgesellschaften anwendbar – sowie nach den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Für den Vergleich mit dem Vorjahr wurden die Werte aus 2008 den entsprechenden Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber gestellt.

Die Berechnungsbasis für Prozentzahlen und Rundungen für Vergleichszahlen mit dem Vorjahr bilden ungerundete Werte.

Aktiva

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten und Bauten zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Die den Gebäuden zugeordneten stillen Reserven werden über die Restnutzungsdauer der Gebäude abgeschrieben.

Aktien, Genussrechte, Wertpapiere über Ergänzungskapital, Wertpapiere ohne Kapitalgarantie, Investmentfondsanteile (ausgenommen Inanspruchnahme der Bewertungserleichterung nach § 81 h VAG) sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet.

Von der Bewertungserleichterung gem. § 81 h Abs. 2a VAG bei Kapitalanlagefonds und Spezialfonds, welche ausschließlich oder überwiegend Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B.II. des § 81c Abs. 2 enthalten, macht die Gesellschaft Gebrauch. 2009 ergab sich aus diesem Titel keine Abwertungersparnis (2008: TEUR 16.044).

Bei der Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird der gemilderte Niederstwertgrundsatz angewendet.

Hypothekenforderungen, sonstige Ausleihungen und Vorauszahlungen auf Polizzen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet, bei dauernder Wertminderung werden Wertberichtigungen im erforderlichen Ausmaß gebildet.

Ein Zuzählungsdisagio wird passiv abgegrenzt und entsprechend der wirtschaftlichen Laufzeit anteilmäßig vereinnahmt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und außerplanmäßige

Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen stimmen mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen überein. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden zu Nominalbeträgen bewertet. Zu den Prämienforderungen besteht eine Stornorückstellung in Höhe von TEUR 1.942 (davon Wüstenrot Versicherungs-AG Salzburg TEUR 259), die auf Grund der Erfahrungen der Vorjahre gebildet wurde. Zins- und Mietforderungen sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung sind nach dem Tageswertprinzip bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagefonds: Trust in the Best, Spar-Trust M, Performance Trust, Pacific Growth Trust, Global Emerging Markets Trust, Success Absolute, Success Relative, Success Flexible, Success Protected, Termineinlagen. Die Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung sind teilweise zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Dafür werden überwiegend Wertpapiere verwendet, die mit einer Zins- und Kapitalgarantie ausgestattet sind. Kapitalanlagen, die zur Bedeckung der ab 2002 neu abgeschlossenen Versicherungsverträge der indexgebundenen Lebensversicherung (ETL VI, VII und VIII, EuroCashGarant I, II und III) dienen, werden zu Tageswerten bewertet.

Passiva

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Versicherungszweigen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages berechnet. Der Kostenabzug betrug im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 3.409 (TEUR 3.434). In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet. Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den von der Aufsichtsbehörde genehmigten bzw. der FMA vorgelegten Geschäftsplänen. Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung wird für einzelvertraglich zugesagte, zumeist vom Schadenverlauf des Versicherungsvertrages abhängige, teilweise Prämienrückerstattungen bei bestimmten Eigenheim-, Haushalt- und Haftpflichtversicherungsverträgen gebildet. Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die erklärten sowie die künftigen Gewinnanteile. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden zum Zeitpunkt der Ver-

jährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen in der jeweils geltenden Fassung berechnet. Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten die Stornorückstellung sowie eine Rückstellung für Terrorrisiken. Die versicherungstechnischen Rückstellungen des slowakischen Tochterunternehmens werden (gemäß § 85 b Abs. 1 VAG) unverändert aus dem Jahresabschluss in den Konzernabschluss übernommen. Die Rückstellung für Abfertigungen wurde zum Stichtag 31. Dezember 2009 nach der Projected Unit Credit (PUC)-Methode im Sinne des IAS 19 (Rechnungszinssatz 6 %, Gehaltssteigerungen 3,75 % p.a.) auf Basis der Rechnungsgrundlage AVÖ 2009 errechnet; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 10.409 versteuert. Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde zum Stichtag 31. Dezember 2009 nach der Projected Unit Credit (PUC)-Methode im Sinne des IAS 19 (Rechnungszinssatz 6 %, Gehaltssteigerungen 3,75 % p.a.) auf Basis der Rechnungsgrundlage AVÖ 2009 errechnet; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 2.563 versteuert. Die technischen Posten des echten übernommenen Rückversicherungsgeschäfts und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden sowohl in der Lebensversicherung als auch in der Schaden- und Unfallversicherung zur Gänze zeitgleich aufgenommen. Die Erfolgsposten aus IWD-Übernahmen werden zeitgleich in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen.

Fremdwährungen

Die auf Nicht-Euro-Währungen lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisen-Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag in EUR umgerechnet.

IV. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt EUR 142,1 Millionen. Der Bilanzwert der selbstgenutzten Bauten beträgt EUR 34,8 Millionen.

BILANZWERTE ANGABEN IN TEUR

	IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE	GRUND- STÜCKE UND BAUTEN	ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN, SOWEIT DIESE NICHT IN DEN KONZERNAB- SCHLUSS EIN- BEZOGEN SIND	DARLEHEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN, SOWEIT DIESE NICHT IN DEN KONZERNAB- SCHLUSS EIN- BEZOGEN SIND	BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIER- TEN UNTER- NEHMEN	SONSTIGE BETEILI- GUNGEN	SCHULDVER- SCHREIBUNGEN UND ANDERE WERTPAPIERE VON UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVER- HÄLTNIS BESTEHT
Stand am 31.12.2008	1.245	474.650	187	0	9.291	30.529	2.466
Zugänge	1.819	10.916	0	1.000	3.402	1.859	1.477
Umbuchungen	0	1.286	0	0	-592	102	0
Abgänge	-25	-3.599	0	0	0	-914	-45
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0
Zuschreibungen / Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	52	0	0	0	0	0
Abschreibungen	-713	-10.578	0	0	0	-455	0
Stand am 31.12.2009	2.327	472.727	187	1.000	12.101	31.120	3.898

ZEITWERTE FÜR DIE KAPITALANLAGEN GEMÄSS POSTEN B DES § 81 C ABS. 2 VAG ANGABEN IN TEUR

	2009	2008
Grundstücke und Bauten	560.385	559.473
Bewertung 2008	408.960	559.473
Bewertung 2009	151.425	0
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	58.745	54.743
Anteile an verbundenen Unternehmen	187	187
Darlehen an verbundene Unternehmen	1.000	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	19.706	17.710
Sonstige Beteiligungen	33.954	34.380
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.898	2.466
Sonstige Kapitalanlagen	3.529.679	3.477.770
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	863.832	1.058.008
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.199.100	1.967.720
Hypothekenforderungen	60.899	68.038
Vorauszahlungen auf Polizzen	15.528	14.601
Sonstige Ausleihungen	121.063	82.917
Guthaben bei Kreditinstituten	269.257	286.486

Grundlagen der Zeitwertberechnung

- Immobilien: Ermittlung der Barwerte der ewigen Rente auf Basis nachhaltiger Mieterträge, für einzelne Teilbereiche externe Gutachten nach dem Ertragswertverfahren. Die Berechnungen werden zum 31.12.2008 und zum 31.12.2009 durchgeführt.
- Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen: Je nach Struktur des Jahresabschlusses und der Branche des Unternehmens werden die Zeitwerte auf Basis der Buchwerte, auf Basis von Unternehmensbewertungsgutachten oder anderen verfügbaren Verkehrswerten (Zeitwertberechnung der Grundstücke bei Immobiliengesellschaften) angesetzt.
- Wertpapiere: Börsenwert, errechnete Werte und sonstige Tageswerte per 31. Dezember 2009.
- Ausleihungen: Die Zeitwerte der festverzinslichen Bundesdarlehen werden nach der Barwertmethode ermittelt. Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen entsprechen den Buchwerten.

ANGABEN ZU DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

ANGABEN IN TEUR

	BILANZPOSTEN	BUCHWERT	ZEITWERT
Andienungsrechte aus Multitranchen mit abgelaufener Grundtranche	-	-	-19

Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf:

ANGABEN IN TEUR

	BUCHWERT	ZEITWERT
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	42.237	42.442
(Vorjahr)	(74.813)	(74.813)

Berichterstattung zur Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips

Vermögensgegenstände, die auf Grund der Bestimmung des VAG nach den Grundsätzen des UGB für das Anlagevermögen zu bewerten sind, umfassen:

Festverzinsliche Werte (das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie) werden gemäß den Bestimmungen des VAG nach den Grundsätzen des UGB für das Anlagevermögen bewertet.

Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen. Im übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt. Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass am Bilanzstichtag Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderung nicht von Dauer sein würde. Abwertungen unter den fixierten Rückzahlungskursen werden insoweit vorgenommen, als mit einer dauerhaften Wertminderung der jeweiligen Kapitalanlage gerechnet wird.

Von der Bestimmung des § 81 h Abs. 2 letzter Satz VAG wurde kein Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Ausleihungen gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE AUSLEIHUNGEN

ANGABEN IN TEUR

	2009	2008
Ausleihungen an Gebietskörperschaften	25.872	40.839
Sonstige Ausleihungen	93.655	40.318

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2009 ausgewiesene Bewertungsreserve und die Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

BILANZWERTE

ANGABEN IN TEUR

	STAND AM 31.12.2008	AUFLÖSUNG	STAND AM 31.12.2009
zu Grundstücken und Bauten	11.335	680	10.655

Die anderen Verbindlichkeiten beinhalten Steuern in Höhe von TEUR 7.119 (TEUR 6.372) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von TEUR 828 (TEUR 15.941).

Marktunübliche Geschäfte mit nahestehenden Personen gem. § 237 Z 8b UGB sind nicht vorhanden.

Wesentliche außerbilanzielle Geschäfte gem. § 237 Z 8a UGB in Höhe von TEUR 66.300 (TEUR 85.849) betreffen Contingent Assets.

V. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien im direkten und indirekten Geschäft der Lebensversicherung setzen sich wie folgt zusammen:

VERRECHNETE PRÄMIEN ANGABEN IN TEUR

	2009	2008
Einzelversicherungen	343.966	375.587
Gruppenversicherungen	784	798
Direktes Geschäft	344.750	376.385
Verträge mit Einmalprämien	16.436	36.096
Verträge mit laufenden Prämien	328.313	340.290
Direktes Geschäft	344.750	376.385
Verträge mit Gewinnbeteiligung	263.869	283.127
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	12.926	13.140
Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	20.454	18.733
Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	10.414	27.468
Verträge der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge	37.087	33.918
Direktes Geschäft	344.750	376.385
Indirektes Geschäft	219	843

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2009 wie folgt auf:

GESAMTRECHNUNG ANGABEN IN TEUR

	VERRECHNETE PRÄMIEN	ABGEGRENZTE PRÄMIEN	AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB	RÜCKVERSICHERUNGSSALDO
Direktes Geschäft	165.902	165.105	128.557	51.989	6.666
Vorjahreswerte	172.663	172.746	112.647	53.621	3.366
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	4.064	4.033	5.171	1.807	403
Haushaltversicherung	18.716	18.338	10.952	8.268	-499
Sonstige Sachversicherungen	10.277	10.109	23.930	4.522	9.131
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	73.112	73.214	45.507	17.438	-3.678
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	30.917	30.703	25.639	8.359	1.490
Unfallversicherung	14.392	14.385	10.457	5.536	381
Haftpflichtversicherung	4.944	4.817	2.485	2.422	-476
Rechtsschutzversicherung	8.259	8.245	4.047	2.904	60
Sonstige (direkte) Versicherungen	1.221	1.261	369	733	-146
Indirektes Geschäft	2.442	2.443	1.391	175	0
Vorjahreswerte	2.099	2.099	1.254	162	-15
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt	168.344	167.548	129.948	52.164	6.666
Vorjahreswerte	174.761	174.845	113.901	53.782	3.351

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen in Höhe von TEUR 5.111 (TEUR 5.130) ergaben sich nur für Einzelversicherungen im direkten Geschäft. Der Rückversicherungssaldo in der Lebensversicherung inklusive Depotzinsen war im Jahr 2009 mit TEUR 1.300 (TEUR –1.399) negativ.

Die Provisionen für das direkte Versicherungsgeschäft beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 48.224 (TEUR 51.755).

In der Lebens- und in der Krankenversicherung wurden gemäß Rechnungslegungsverordnung die gesamten Nettoergebnisse aus der Kapitalveranlagung in die versicherungstechnische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen Bereichen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden.

Die außerordentlichen Erträge betreffen zur Gänze die Veräußerung eines Teils des Versicherungsbestandes eines Konzernunternehmens.

Gemäß § 198 Abs. 10 UGB ergab sich eine aktivierbare Steuerabgrenzung von TEUR 14.751 (TEUR 17.582). Die Gesellschaft macht vom Aktivierungswahlrecht seit 2008 Gebrauch. Die aktivierten latenten Steuern wurden in Österreich mit dem derzeit gültigen KöSt-Satz von 25 % berechnet, in der Slowakei mit 19 %.

VI. Konsolidierungskreis

Abschlussstag für alle voll konsolidierten Unternehmen ist der 31. Dezember 2009.

Bei nachfolgenden verbundenen Unternehmen wurde im Sinne des § 249 Abs. 2 UGB auf eine Einbeziehung verzichtet:

- Kapital & Risk Versicherungs-Agentur Service GesmbH, Salzburg (Anteil: 100 %)
- Oefina GmbH, Freilassing (Anteil: 100 %)

Für ein nach der Methode der Vollkonsolidierung einbezogenes Tochterunternehmen wurde die Schutzbestimmung des § 265 Abs. 3 UGB in Anspruch genommen.

ÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

GRUND

Wüstenrot Sachversicherungs-AG, Prag

erstmalige Einbeziehung

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2009 umfasst folgende Gesellschaften:

VERBUNDENE UNTERNEHMEN (VOLLKONSOLIDIERUNG)

	UNTERNEHMENSKENNUNG	ANTEIL %	ZEITPUNKT DER ERSTKONSOLIDIERUNG
A.R.C. GmbH, Bratislava	I	100	01.04.2004
Aiglhof Realitäten GmbH, Salzburg	I	100	02.06.2006
BELVEDERE Hotelbesitzgesellschaft mbH, Salzburg	I	100	01.01.2004
Castellani Hotelbesitz GmbH, Salzburg	I	100	01.01.2004
Castellani Hotelbetrieb GmbH, Salzburg	H	100	01.08.2006
Levél Utca Investment GmbH, Budapest	I	100	25.09.2006
U 4 Center Projekt- und Betriebsgesellschaft m.b.H., Salzburg	I	100	01.01.2004
„Urban“ Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Salzburg	I	100	31.12.2007
Wüstenrot Nemovitosti GmbH, Prag	I	100	01.01.2004
Wüstenrot Pensionskasse AG, Salzburg *)	P	100	01.01.2004
Wüstenrot Reality GmbH, Bratislava	I	100	01.01.2004
Wüstenrot Versicherungs-AG, Bratislava	V	100	01.01.2004
WV Grundstücksvermietung GmbH, Salzburg	I	100	01.01.2004
WV Immobilien GmbH & Co., Salzburg	I	100	01.01.2004
WV Immobilien GmbH, Salzburg	I	100	01.01.2004
WV Liegenschaftserrichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Salzburg	I	100	01.01.2004

*) Das Vermögen der Verwaltungs- und Risikogemeinschaft wurde nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Legende der Unternehmenskennung: Versicherungsunternehmen (V), Immobiliengesellschaft (I), Pensionskasse (P), Kapitalanlagegesellschaft (K), Hotel (H)

Bei folgendem assoziierten Unternehmen wurde auf die Einbeziehung „at equity“ aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet:

- Salzburg Institute of Actuarial Studies GmbH, Salzburg (Anteil am Kapital 50 %)

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN (EQUITY-METHODE)

UNTERNEHMENS-KENNUNG	ANTEIL %	ZEITPUNKT DER ERSTKONSOLIDIERUNG
Wüstenrot Lebensversicherungs-AG, Prag	V 26,00	01.01.2004
Wüstenrot Sachversicherungs-AG, Prag	V 26,00	31.12.2009
Carl Spängler KAG, Salzburg	K 33,00	01.01.2004
CA Global Property Internationale Immobilien AG, Wien	I 32,26	01.01.2004

VII. Sonstige Angaben

Eigenkapital

Das Grundkapital, welches zur Gänze einbezahlt ist, setzt sich aus 120.000 auf Namen lautende Stückaktien zum Nominale von gesamt TEUR 30.000 zusammen.

Das Partizipationskapital setzt sich aus 39.912 Anteilen zum Nominale von gesamt TEUR 2.901 zusammen.

Der Vorstand ist von Aufsichtsrat und Hauptversammlung ermächtigt, Ergänzungskapital gemäß § 73c Abs. 2 VAG im Ausmaß bis zu TEUR 60.000 aufzunehmen, wovon TEUR 50.000 bereits im Jahr 2009 aufgenommen wurden (TEUR 35.000 mit fester Laufzeit, TEUR 15.000 ohne feste Laufzeit; beide variabel verzinst, sofern die Zinsen im Jahresüberschuss gedeckt sind; Gesetzmäßigkeit der Ergänzungskapitalien von der KPMG im Geschäftsjahr bestätigt).

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr fielen folgende Aufwendungen für Leistungen des Abschlussprüfers an:

ANGABEN IN TEUR

	2009	2008
Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses	12	23

Personalaufwendungen

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

PERSONALAUFWENDUNGEN ANGABEN IN TEUR

	2009	2008
Gehälter und Löhne	34.732	34.693
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	418	2.056
Aufwendungen für Altersversorgung	1.614	1.730
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	9.948	9.853
Sonstige Sozialaufwendungen	605	820
Personalaufwendungen gesamt	47.317	49.152
davon Geschäftsaufbringung	12.869	12.054
davon Betrieb	34.449	37.097

Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 1.089, davon waren 255 Mitarbeiter in der Geschäftsaufbringung und 834 im Betrieb tätig. Zum Jahresende 2009 waren 1.091 Personen angestellt. In der Beschäftigtenzahl sind 200 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter enthalten, hingegen sind 42 karenzierte Mitarbeiter nicht eingerechnet.

Auf Basis der Anzahl von 200 teilzeitbeschäftigten Mitarbeitern per Jahresende ergibt sich bei der fiktiven Vollzeitbeschäftigung eine Personenanzahl von 130 Ganztagsbeschäftigten, sodass bei einer fiktiven Ganztagsbeschäftigung die Arbeitsleistung von 1.021 Mitarbeitern zur Verfügung stand.

Aufsichtsrat und Vorstand der Wüstenrot Versicherungs-AG, Österreich

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes sind auf Seite 5 angeführt. Bei Mitgliedern des Vorstandes haften zum 31.12.2009 keine Vorschüsse und Kredite aus. Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates haften zum 31.12.2009 Darlehen in Höhe von TEUR 32,6 (verzinst mit 3,75 %; 2008: TEUR 37) aus. Es handelt sich hierbei um ein Darlehen, welches bereits Jahre vor Entsendung des betreffenden Mitgliedes in den Aufsichtsrat gewährt wurde. Vorschüsse wurden an Mitglieder des Aufsichtsrates nicht gewährt. Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden zum 31.12.2009 nicht.


Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2009 Vergütungen in Höhe von TEUR 587, wovon TEUR 587 auf fixe und TEUR 0 auf erfolgsabhängige Bezugskomponenten entfallen. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes betragen im Jahr 2009 TEUR 592.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 1.857 entfallen im Jahr 2009 TEUR 171 auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte. In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen sind die Rückstellungsveränderungen sowie die Beiträge zur Pensionskasse und zur Mitarbeitervorsorgekasse enthalten.


Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Jahr 2009 keine Vergütungen (2008: TEUR 13); frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2009 keine Vergütungen.

Salzburg, am 12. März 2010


Der Vorstand



Dr. Andreas Grünbichler



Mag. Gerald Hasler



Franz Meingast, MBA

Bestätigungsvermerk

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft, Salzburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2009, sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht. Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 12. März 2010

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

ppa Dr. Hans-Ulrich Brandes
Wirtschaftsprüfer

Geschäftsstellen

The background of the slide is a blurred photograph of a lush green hillside. A dirt path or road is visible in the lower right corner, curving upwards. The overall image has a motion blur effect, giving it a sense of movement and depth.



Robert Gehbauer, Mountainbiking

Zentrale

5033 Salzburg, Alpenstraße 61, Tel. 057070 100

Landesdirektionen (9)

1010 Wien, Stubenbastei 2, Tel. 057070 592
2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 3, Tel. 057070 308
3100 St. Pölten, J. Raab Promenade 15, Tel. 057070 230
4020 Linz, Magazingasse 8, Tel. 057070 220
5033 Salzburg, Alpenstraße 61, Tel. 057070 100-0
6020 Innsbruck, Meinhardstraße 9, Tel. 057070 452
6850 Dornbirn, Riedgasse 15, Tel. 057070 280
8020 Graz, Mariahilfer Platz 5, Tel. 057070 564
9020 Klagenfurt, 8.-Mai-Straße 31, Tel. 057070 260

Zulassungsstellen (96)

1010 Wien, Stubenbastei 2, Tel. 057070 326
1020 Wien, Praterstern 2, Tel. 057070 332
1030 Wien, Erdbergstraße 189-191, Tel. 057070 366
1060 Wien, Laimgrubengasse 12A, Tel. 057070 362
1100 Wien, Laxenburger Straße 46, Tel. 057070 340-41
1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 7, Tel. 057070 342-19
1120 Wien, Eichenstraße 38, Tel. 057070 346
1120 Wien, Schönbrunner Straße 238, Tel. 057070 766
1140 Wien, Reingasse 35, Tel. 057070 350
1150 Wien, Mariahilfer Straße 180, Tel. 057070 372
1190 Wien, Innerer Döblinger Gürtel-Bogen 348, Tel. 057070 354
1210 Wien, Brünner Straße 62, Tel. 057070 376
1210 Wien, Am Spitz 14, Tel. 057070 358-20
1220 Wien, Donaustadtstraße 37, Tel. 057070 382
1230 Wien, Richard Strauss-Straße 14, Tel. 057070 384

2000 Stockerau, Josef Sandhofer-Straße 4, Tel. 057070 450
2020 Hollabrunn, Amtsgasse 8, Tel. 057070 776
2102 Hagenbrunn, Bahnhofstraße 116 A, Tel. 057070 774
2130 Mistelbach, Guido-Sklenar-Gasse 1, Tel. 057070 274-18
2230 Gänserndorf, Hauptstraße 28, Tel. 057070 276-12
2322 Zwölfaxing, Schwechater Straße 59-65, Tel. 057070 310
2340 Mödling, Neudorfer Straße 8, Tel. 057070 300
2500 Baden, Grabengasse 4, Tel. 057070 302-23
2514 Traiskirchen, Wienerstraße 37, Tel. 057070 772
2620 Neunkirchen, Dr. Stockhammer-Gasse 21, Tel. 057070 304-12
2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 3, Tel. 057070 308-21
3021 Pressbaum, Hauptstraße 31a, Tel. 057070 752
3100 St. Pölten, J. Raab Promenade 15, Tel. 057070 268
3250 Wieselburg, Wiener Straße 3/1, Tel. 057070 292
3300 Amstetten, Wüstenrotplatz 4, Tel. 057070 278-72
3390 Melk, Wiener Straße 38, Tel. 057070 758
3430 Tulln, Frauentorgasse 87, Tel. 057070 762
3500 Krems, Dinstlstraße 1b, Tel. 057070 284
3580 Horn, Hauptplatz 22, Tel. 057070 294
3830 Waidhofen/Thaya, Bahnhofstraße 25, Tel. 057070 286-12
3910 Zwettl, Hamerlingstraße 17, Tel. 057070 288-12

4017 Linz, Estermannstraße 2-4, Tel. 057070 254
4020 Linz, Hafenstraße 6, Tel. 057070 252
4040 Linz-Urfahr, Gerstnerstraße 20, Tel. 057070 218-11
4053 Haid, Salzburger Straße 5, Tel. 057070 258
4061 Pasching, Gewerbepark Wagram 1, Tel. 057070 432
4111 Walding, Hauptstraße 19a, Tel. 057070 262
4150 Rohrbach, Bahnhofstraße 18, Tel. 057070 222
4240 Freistadt, Neuhoferstraße 1, Tel. 057070 224
4320 Perg, Herrenstraße 29, Tel. 057070 226
4400 Steyr, Dukartstraße 19 a, Tel. 057070 228-14
4560 Kirchdorf/Krems, Hauptplatz 19, Tel. 057070 248
4600 Wels/Thalheim, Traunufer Arkade 1, Tel. 057070 246
4710 Grieskirchen, Prechtlerstraße 18, Tel. 057070 232
4780 Schärding, Linzer Straße 16b, Tel. 057070 234
4820 Bad Ischl, Wiesingerstraße 6, Tel. 057070 244
4840 Vöcklabruck, Max Planck-Straße 11, Tel. 057070 322
4910 Ried, Bahnhofstraße 39 b, Tel. 057070 242-12
5230 Mattighofen, Schalchnerstraße 20, Tel. 057070 208

5020 Salzburg, Münchner Bundesstraße 9, Tel. 057070 210-21
5020 Salzburg, Innsbrucker Bundesstraße 77-79, Tel. 057070 212
5033 Salzburg, Alpenstraße 61, Tel. 057070 102
5322 Hof bei Salzburg, Lebachstraße 1, Tel. 057070 498
5400 Hallein, Ederstraße 5, Tel. 057070 200-20
5600 St. Johann, Hauptstraße 7, Tel. 057070 202-20
5700 Zell am See, Loferer Bundesstraße 10, Tel. 057070 204-20

6020 Innsbruck, Jahnstraße 28-30, Tel. 057070 754-11
6020 Innsbruck, Trientlgasse 65, Tel. 057070 462
6130 Schwaz, Archengasse 9-9a, Tel. 057070 454
6330 Kufstein, Salurner Straße 48, Tel. 057070 458
6460 Imst, Industriezone 39, Tel. 057070 770-11

6800 Feldkirch, Reichsstraße 82, Tel. 057070 484
6850 Dornbirn, Moosmahdstraße 42, Tel. 057070 544
6900 Bregenz, Arlbergstraße 103, Tel. 057070 476

7100 Neusiedl am See, Wiener Straße 2, Tel. 057070 760
7210 Mattersburg, Hauptstraße 3, Tel. 057070 312
7350 Oberpullendorf, Hauptplatz 14, Tel. 057070 314-20
7400 Oberwart, Wiener Straße 48, Tel. 057070 316-20
7540 Güssing, Hauptstraße 16, Tel. 057070 318-18

8020 Graz, Wetzelsdorfer Straße 35, Tel. 057070 428
8020 Graz, Kapellenstraße 47, Tel. 057070 494
8054 Seiersberg, Kärntner Straße 501, Tel. 057070 398
8101 Gratkorn, Brucker Straße 23/7, Tel. 057070 400-11
8160 Weiz, Birkfelder Straße 10, Tel. 057070 402
8230 Hartberg, Wüstenrotplatz 1, Tel. 057070 404-20
8330 Feldbach, Bürgergasse 54, Tel. 057070 406-25
8430 Leibnitz, Wagnerstraße 8, Tel. 057070 408-11
8530 Deutschlandsberg, Frauentalerstraße 8, Tel. 057070 410
8582 Voitsberg-Rosental, Hauptstraße 12, Tel. 057070 412-11
8600 Bruck/Mur, Grazer Straße 4, Tel. 057070 414
8680 Mürzzuschlag, Grazer Straße 20, Tel. 057070 418
8700 Leoben, Kärntner Straße 303, Tel. 057070 430
8750 Judenburg, Burggasse 114 a, Tel. 057070 424
8940 Liezen, Salzburger Straße 20, Tel. 057070 496

9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 1, Tel. 057070 434
9100 Völkermarkt, Klagenfurter Straße 11, Tel. 057070 436
9300 St. Veit/Glan, Bahnhofstraße 10, Tel. 057070 438-13
9400 Wolfsberg, Roßmarkt 4, Tel. 057070 440
9500 Villach, Gerbergasse 22, Tel. 057070 442-12
9800 Spittal, Villacher Straße 98, Tel. 057070 764
9900 Lienz, Beda-Weber-Gasse 27a, Tel. 057070 446-17

Medieninhaber, Verleger:

Wüstenrot Versicherungs-AG
A-5033 Salzburg
Alpenstraße 61, Postfach 155
Telefon: +43 (0)57070 100-0
Telefax: +43 (0)57070 100-652
E-Mail: versicherung@wuestenrot.at
Internet: www.wuestenrot.at
FN 34521t, Landesgericht Salzburg
DVR: 0035793

Bildnachweis:

Fotos Elisabeth Görgl, Dominik Landertinger: GEPA-Pictures
Restliche Fotos: Wüstenrot

Grafik & Produktion:

Gerhard Kargl
Bausparkasse Wüstenrot AG, Marketing
Stubenbastei 2, 1010 Wien

Druck:

Druckerei Roser Ges.m.b.H. & Co.KG, 5300 Hallwang bei Salzburg

